

geistREICH

Kirchenzeitung für Recklinghausen



Ausgabe 5 • 6. Juni 2018



Endlich Bienenkönigin: Tanja Kürten hat sich mit Sohn Vigo einen Traum erfüllt und ist jetzt Imkerin

► Seite 4



Die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland steht vor der Tür. Wir haben einige Rezepte für die passende WM-Party

► Seite 12

Säen, pflegen, ernten

Das „Urban Gardening“ ist ein gelungenes Beispiel eines bürgergetragenen Umweltprojektes

► Seite 3



Im Schlusspunkt erklärt Bürgermeister Christoph Tesche, warum ihm ein bestimmtes Kunstwerk besonders gut gefällt

► Seite 23

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Der Mai mit den laut Deutschem Wetterdienst höchsten Durchschnittstemperaturen seit 129 Jahren hat der Natur einen riesigen Schub gegeben und uns allen einen wochenlangen Sommer im Frühjahr. Wohl dem, der Zeit und Gelegenheit hatte, dies entsprechend zu genießen. Dem ein oder anderen Zeitgenossen wird jedoch bei der ungewöhnlichen Hitze auch sorgenvoll durch den Kopf gegangen sein, welche seltsame Kapriolen das Wetter zu schlagen imstande ist. Die vielen Unwetter, Starkregenfälle und Überschwemmungen der vergangenen Wochen werden diese Eindrücke verstärkt haben. Sollten wir uns Sorgen machen, oder ist das alles nur eine Laune der Natur, die als Bestätigung der Normalität anzusehen ist?

In Hamburg gibt es aktuell das erste Dieselfahrverbot und weitere werden wohl folgen, weil gerade in Großstädten die Schadstoffmengen die erlaubten Grenzen zu oft und zu weit überschreiten. Die Schadstoffe lassen nach EU-Angaben europaweit Hunderttausende Menschen verfrüht sterben. Zudem schlagen die Naturschützer Alarm wegen des Artensterbens hier bei uns in Deutschland, gerade bei den Insekten. Sie kündigen an, dass das auch Folgen für die Insektenfresser wie Fledermäuse, Igel etc. haben und letztendlich die ganze Nahrungskette betroffen wird. Der Mensch und seine Umwelt leben in einem sensiblen und gegen Störung anfälligen Gleichgewicht, das es zu schützen gilt.

Aus diesem Grunde beschäftigen sich viele Artikel in der vorliegenden geistREich mit Menschen und Konzepten, die ökologischen und nachhaltigen Vorgehensweisen den Vorrang geben.

Die Mitglieder des „Urban-Gardening“-Projektes „VestGarten“ auf dem Quellberg leisten ihren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und stärken zusätzlich das soziale Miteinander. (Seite 3)

Tanja Kürten und ihr Sohn Vigo haben einen anderen Blick auf die Natur bekommen und reagieren sensibler auf den Gifteinsatz im Gartenbau, seitdem sie ein Bienenvolk in ihrem Garten beherbergen. (Seiten 4-5)

Paul Bertels, 1. Vorsitzender des Imkervereins Recklinghausen, berichtet darüber, was die fast 30 Männer und Frauen, die an der Neuimkerausbildung in diesem Jahr teilnehmen, lernen müssen. (Seite 19)

Sebastian Ohler nutzt zur Nahmobilität ausschließlich sein Fahrrad und bleibt trotz mancher Widrigkeiten optimistisch. (Seite 6)

Aus Anlass der Aktion „Stadtradeln“ erläutert Corinna Weiß vom Presseamt der Stadt im Namen von Bürgermeister Tesche, dass die Steigerung des Radverkehrs ein Beitrag zu einer lebenswerten Stadt ist. (Seite 7)

Logodor macht wie alle Viertklässler in diesen Wochen seine Fahrradprüfung. Zur Vorbereitung hat er bei Lilly und Rosa Unterstützung gefunden. (Seite 8)

Die Fußballweltmeisterschaft beginnt bald und auch manche Kirchengemeinden haben sich vorbereitet. Sie laden zum Public Viewing ein. (Seite 9)

Und damit keiner wegen des dauernden Fußballguckens verhungern muss, stellen wir auf den Panoramaseiten süße und herzhaftere Gerichte zum Nachmachen vor. (Seiten 12-13)

In einer kleinen Nachlese zum Katholikentag äußern sich drei Recklinghäuser über ihre Eindrücke und Erfahrungen in Münster. (Seite 18)

Im Schlusspunkt betont Bürgermeister Christoph Tesche mit Blick auf das Ehrenamtlichentreffen des Stadtkomitees der Katholiken und des katholischen Stadtdekanates am 5. Juli in der St. Antonius-Pfarrkirche, wie wichtig es ist, dass die Bürger ihre Stadt durch das Ehrenamt tragen.

Die Pfarreiseiten halten für Sie interessante Informationen über Kunst- und Kirche-Projekte (Seite 10), über das Glück mit Kindern arbeiten zu dürfen (Seite 11), über den Blick auf ungewöhnliche Alltagsretter und über den Fortgang des Projektes „Garten der Religionen“ bereit.

Im Namen der Redaktion wünsche ich allen Fußballbegeisterten für die Weltmeisterschaft viel Grund zum Jubeln und gute Fußballspiele. Allen anderen wünsche ich viel Gelassenheit und die Freude an anderen Schönheiten des Lebens.

■ Joachim van Eickels

geistREich

Redaktion: Hermann Böckmann, Joachim van Eickels, Marc Gutzeit, Jürgen Quante, Thomas Schöner, Martin Hoffmann, Daniel Maiß, Christian Siebold, Maïke Siebold, Hans Spiza, Cilli Leenders-van Eickels, Jürgen Bröker, Dieter Reimann, Angela Bulitta, Gustav-H. Peters, Aloys Wiggeringloh, die Öffentlichkeitsausschüsse der katholischen Pfarreien in Recklinghausen und als Gastautoren: Christoph Tesche, Paul Bertels, Beatrix Becker

Fotos: Jörg Gutzeit, Thomas Nowaczyk, privat, dpa, pixabay, shutterstock

Gestaltung/Layout: Marcel Selan

c/o Verlag J. Bauer KG

Kontakt: kd-recklinghausen@bistum-muenster.de

Internet: www.geistreich-re.de

Anzeigen, Organisation und Druck:

Verlag J. Bauer KG · Kampstraße 84b · 45772 Marl

Tel: +49 (0) 23 65 - 107 - 0 Fax:

+49 (0) 23 65 - 107 - 1490

Registergericht: Recklinghausen, HRA 119

Ust-Ident-Nr.: DE 127 122 539

E-Mail: info@medienhaus-bauer.de

Geschäftsführung: Verleger Kurt Bauer



Gemeinsam säen, pflegen, ernten und den Erfolg feiern

„Urban Gardening“ als gelungenes Beispiel eines bürgergetragenen Umweltprojektes

„Uns hat neben der guten Idee überzeugt, mit welchem Engagement die Leute vom VestGarten-Team ihre konkreten Vorstellungen umsetzen wollten“, erläutert Stephan Voigt die damaligen Beweggründe des Kirchenvorstands der Liebfrauen-Gemeinde, diesen Menschen ein 1000 qm-großes Kirchengrundstück an der Nordseestraße 104 kostenlos zur Verfügung zu stellen. Wie als Bestätigung dessen klingt es, wenn Mathilde Storm begründet, was sie zur Mitarbeit beim Gemeinschaftsgärtnern motiviert hat: „Ich wollte zeigen, was lokale Agenda praktisch heißt.“

Wer heute, gut zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich, dienstags oder freitags den Garten hinter der Arche besucht, der trifft dort auf ein buntes Treiben emsiger Personen, die genau das tun, was ihnen wichtig ist: gemeinsam und selbstbestimmt unter ökologischen Gesichtspunkten eine öffentliche Fläche zu bewirtschaften. Inzwischen ist viel passiert: Es wurden Wege angelegt, Hochbeete erstellt, Sitzgelegenheiten und Stauräume geschaffen, zumeist, indem Altmaterialien einer neuen Nutzung zugeführt werden. Selbst einige Kunstwerke sind zu bewundern. Im Mittelpunkt steht aber natürlich die Artenvielfalt der Pflanzen, Blumen auf den Zierbeeten oder Obst und Gemüse im Nutzgartenbereich; und natürlich die Menschen, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen zusammentragen, um von- und übereinander zu lernen. Auch wenn im Prinzip jeder alles mache, hätten sich zwischenzeitlich doch auch unterschiedliche Aufgaben herauskristallisiert. „So gibt es seit einiger Zeit eine kleine Pflanzgruppe, die sich schon im Winter fachlich fit macht und für das Frühjahr plant“, erklärt Isabell Schwarzfeller, die zu den Jüngsten in der Gruppe zählt und ihre kleine Tochter Wanda mit in den Garten bringt. Andere, wie Uta Schulte, die nur 300 Meter entfernt wohnt, sorgen dafür, dass die Pflanzen täglich genügend Wasser bekommen. Apropos Wasser: Die gegenwärtig 15 Personen umfassende Gruppe sucht noch einen Fachmann, der ihr eine Technik entwirft, um das Regenwasser aus den zwei 1000-Liter-Fässern bergauf zum Garten zu pumpen. Im Moment muss es Eimer für Eimer getragen werden. Nicht nur deshalb sei man stets offen für interessierte Neulinge. Das in jeglicher Hinsicht bewusst offene Konzept des



VestGartens produziert natürlich auch Missverständnisse: „Nur wer hier arbeitet, darf hier ernten“, stellt Birgit Drepper-Zöpfgen für die vereinzelt auftauchenden Zeitgenossen klar, die das anders verstanden hatten. Auch auf einige „schwarze Schafe“ unter den Hundebesitzern weist Inge Galla hin: „Angenehm ist das nicht, wenn man beim Gärtnern ohne Vorwarnung in die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner greift!“ Durch die kürzliche Zerstörung der Rankleiter und weitere Beschädigungen stehe die Konzeption dennoch nicht infrage: „Die Alternative wäre ein Zaun, aber das wollen wir nicht“, stellt Hans-Jürgen Karsch, der Initiator des Projektes, schnell klar. Isabell Schwarzfeller bringt sogar Verständnis auf: „Jugendliche haben nur wenige Plätze, von denen sie nicht verschreckt werden. Wir versuchen sie lieber einzubeziehen, in der Hoffnung, dass es hilft.“

Und dann gibt es da noch die vielen Ideen, die bisher nur anfänglich oder noch nicht verwirklicht werden konnten: die Einbeziehung von Kindergärten und Schulen, die Integration von Flüchtlingen, die Zusammenarbeit mit Seniorenheimen im Stadtteil und, und....

■ Joachim van Eickels

Info VestGarten

Jeden Dienstag- und Freitagnachmittag treffen sich die Gartenfreunde vor Ort.

Am 8. Juli ist ab 14 Uhr Sommerfest und gleichzeitig beteiligt sich VestGarten an der „Offenen Gartenpforte“. Besucher und Interessierte, die gute Laune mitbringen, sind sehr gern gesehen.

Website: vestgarten.wordpress.com
E-Mail: vestgarten@posteo.de
Facebook: Vestgarten-Gemeinschaftliches Gärtnern RE
Mobiltelefon: 01 52 02 84 21 16 (Hans-J. Karsch)

Aktion: 36,-€ pro Gramm für Ihr Altgold!!!*

Gold & Silberpreis wieder auf Rekordhoch in 2018!!!

Altgold, Zahngold, Altsilber, Silberbestecke, und alles was mit Edelmetallen zu tun hat, kaufen wir Ihnen gerne, wie immer zu einem Fairen Preis ab.
 Vielen Dank an Sie, für Ihr Vertrauen, Ihr Juwelier Corbeg.

Juwelier Corbeg

Breite Straße 37 · 45657 Recklinghausen-City
 Mo. – Fr. 10 – 19 Uhr, Sa. 10 – 16 Uhr
www.dortmunder-goldankauf.de

Info-Tel.
 023 61 / 904 21 23

*= Angebot gilt bei Vorlage der Anzeigenwerbung für einen 10 Gramm Goldbarren. Dies ist ein Unternehmen der EMH-Corbeg GmbH, GF: Sanel Corbeg, Hauptsitz: Castroper Str.149, 44628 Herne, HRB: 13711



Endlich Bienenkönigin

Tanja Kürten hat sich mit ihrem Sohn Vigo einen Traum erfüllt und ist jetzt Imkerin

Seit Tanja Kürten in ihrer Jugend den Film „Grüne Tomaten“ sah, war sie fasziniert davon, Imkerin zu werden. Die gelernte Mediengestalterin musste aber erst heiraten, Mutter werden und sich in anderen Bereichen engagieren, bis sie durch ein zufälliges Gespräch im Fitnessstudio wieder auf ihren alten Wunschgedanken gestoßen wurde. Seit einem Jahr ist sie nun stolze Besitzerin ihres ersten Bienenstocks.

► **Nachdem Dir endgültig klar gewesen war, dass Du Imkerin werden möchtest, wie bist Du an die nötigen Informationen gekommen?**

Tanja Kürten: Ich bin schon lange Mitglied im Naturschutzbund (Nabu). Dort gab es einen Flyer, der über eine einjährige Imker-Ausbildung informierte.

► **Wie kam es dazu, dass Dein Sohn Vigo (zwölf Jahre) mitgemacht hat?**

Er nimmt am Kinderprogramm des Nabu teil. Der Nachwuchs trifft sich alle zwei Wochen. Als er hörte, dass ich überlege, diese Ausbildung zu machen, sagte er: „Mama, mach' das doch.“ Tja, und dann beschlossen wir, es gemeinsam anzugehen.

► **Wie teuer ist eine Imkerausrüstung?**

Die Erstanschaffung kostet mindestens 500 Euro plus Futter.

► **Wie lange dauert es, bis man seinen ersten eigenen Honig genießen kann?**

Es kommt darauf an, ob man einen Ableger bekommt oder ein sogenanntes Wirtschaftsvolk. Das Wirtschaftsvolk ist mindestens ein Jahr alt und bringt direkt Honigertrag. Der Ableger (auch als Jungvolk bezeichnet) braucht mindestens ein Jahr, bis er den ersten Honig produziert.

► **Wo steht Dein Bienenstock?**

Bei uns im Garten. Ich kann aus dem Küchenfenster ihr Treiben beobachten.

► **Wurdest Du schon mal gestochen?**

Nein! Bienen stechen sehr selten. Eigentlich fliegen sie nur einen Meter waagerecht aus dem Stock raus, um dann direkt senkrecht in den Himmel zu steigen. Und für den Fall, dass es doch mal passiert oder sie Schaden anrichten, bin ich über den Imkerverein versichert. Die Versicherung deckt auch andere mögliche Problemfälle ab: Es können zum Beispiel Seuchen den Stock befallen. Außer der verpflichtenden Meldung an die Seuchenkammer kann dann sogar ein sogenanntes Seuchenmobil nötig werden.

► **Welche Vorteile hat der Imkerverein sonst noch für Dich?**

Der Austausch ist wertvoll. Bei Schwierigkeiten gibt es dort einen Pool von alten, erfahrenen Imkern, die immer gern ihr Wissen an den Mann oder die Frau bringen. Der Imkerverein erlebt gerade eine Renaissance. Jedes Jahr kommen neue Mitglieder hinzu. 2017 waren es 20, jetzt sind es schon 50 bei uns in der Stadt.

► **Gibt man den Bienenvölkern oder den Königinnen Namen?**

(lacht) Habe ich bisher noch nicht getan, aber eigentlich eine gute Idee. Ich denke mal über einen Namen nach.



► **Wieviel Zeit muss man pro Woche investieren?**

Das ist saisonabhängig und völlig unterschiedlich. Im Winter gibt es nichts zu tun. Im Frühsommer, wie jetzt, alle zwei Tage. Im Augenblick müssen wir zum Beispiel kontrollieren, ob die Bienen Zellen für eine zweite Königin anlegen und sie gegebenenfalls zerstören. Im Herbst muss man sie mit Zuckersirup füttern, schließlich hat man ihnen

ihren Futtervorrat, durch die Entnahme des Honigs, „geklaut“.

► **Was machst du denn im Sommer-Urlaub mit deinem Volk?**

Eine Woche können sie allein bleiben. Spätestens ab der zweiten Woche muss ich jemanden bitten, sich um die Bienen zu kümmern.



► **Sind Bienen als Haustiere nicht eher langweilig, weil sie nur rein- und rausfliegen?**

Nein, mich faszinieren diese Tiere, in welchem Rhythmus sie leben, wie sie einen Staat bilden, wie sie ausschwärmen, wie sie ihren Stock verteidigen und ihn reinigen. Der Leistungsdruck in diesem Staat ist allerdings hoch. Wer unproduktiv ist, wird umgebracht.

► **Das klingt in der Tat hart! Und wie geht es jetzt weiter?**

In diesem Sommer ernte ich meinen ersten eigenen Honig und damit es mehr Honig gibt, expandieren wir. Vigo und ich bekommen ein zweites Volk.

► **Warum lohnt es sich, neben der Rettung dieser wichtigen Insekten Imkerin zu werden?**

Ich habe einen anderen Blick auf die Belange der Natur bekommen und bin für die Abläufe sensibilisiert worden. Was wann blüht oder gerodet oder gespritzt wird, ist mir früher nicht so aufgefallen. Jetzt erlebe ich die Auswirkungen an meinem Bienenvolk und nehme zum Beispiel direkt Kontakt zu unseren Nachbarn auf, wenn sie Gift spritzen.

Danke für das Gespräch. Wir freuen uns schon darauf, deinen ersten Honig kosten zu dürfen.

■ Maike Siebold



Ihr Volkswagen und Audi Partner in Recklinghausen.

Autowelt
SCHMIDT
www.autowelt-schmidt.de



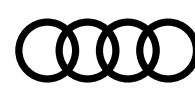
Nutzfahrzeuge



Volkswagen



Service



Audi

Das WeltAuto.
Gute Gebrauchtwagen. Garantiert.

Audi Gebrauchtwagen
:plus

Autohaus Schmidt GmbH & Co. KG

Volkswagen und Skoda: Hubertusstr. 56-58 · 45657 RE · Tel.: 0 23 61 - 90 42 9-0 · Audi: Hubertusstr. 32-34 · 45657 Recklinghausen · Tel.: 0 23 61/890 89-0

„Jeder Radfahrer ist ein potentieller Autofahrer weniger.“

Sebastian Ohler von den Grünen engagiert sich für ein ambitioniertes Fahrradkonzept

In Sachen Nahmobilität setzt Sebastian Ohler auf sein Fahrrad. Weil das Fahrradfahren so viele Vorteile besitze, bewege er sich seit seiner Kindheit im Bergischen Land nahezu ausschließlich durch den Einsatz eigener Muskelkraft. „Bei gleich mal 100 Höhenmetern vor der Haustür war das meistens ganz schön schweißtreibend, aber es hat Spaß gemacht!“ Später, im Studium in Münster, habe er dann nahezu paradiesische Bedingungen kennen gelernt. Alles war flach und wegen der Fülle der Radfahrer seien die dortigen Autofahrer sehr viel rücksichtsvoller unterwegs gewesen. Ein Auto habe er sich erst mit 30 Jahren auf Drängen seiner Frau zugelegt. Für die mittleren Strecken, nach Dortmund oder Bochum zum Beispiel, komme man ohne Auto halt kaum aus, „weil die öffentlichen Verkehrsmittel leider zu langsam und umständlich sind. Ein Zehn-Minuten-Takt muss her!“



Sebastian Ohler

- 51 Jahre alt
- In Remscheid geboren
- Studium der Physik und Mathematik auf Lehramt in Münster
- Acht Jahre an der Gesamtschule in Waltrop
- Zehn Jahre am Hellweg-Gymnasium in Bochum
- Vier Jahre am Hittorf-Gymnasium in RE
- Seit zwei Jahren Vorsitzender der Grünen in Recklinghausen.
- verheiratet, vier Kinder im Alter von 8, 14, 16 und 17 Jahren.

Die topografischen Bedingungen für das Radfahren seien in Recklinghausen ideal. Dennoch erlebe er im alltäglichen Straßenverkehr immer wieder Situationen, die sich aus der Sicht von Fahrradfahrern dringend verbessern sollten. So sei er kein Freund von Radstreifen mit durchgezogenen Linien auf den Straßen, weil dann gerade die LKW und Busse viel zu nahe an den Pedalrittern vorbeirauschen. Bei gestrichelten Linien seien sie zwar beim Überholen vorsichtiger, aber auch ihm, als hartgesottenem Verkehrsteilnehmer, entfleuche häufiger ein: „Oh, das war wieder eng!“ Zudem könne man auf diesen schmalen Streifen langsam fahrende Radler nicht ohne Risiko überholen. Er plädiert deshalb für einen separaten Fahrradweg, denn auch die Nähe zum Fußgängerweg sei nicht ungefährlich. „Kein Radfahrer will ständig Angst haben“, so der vierfache Familienvater, „dass ihm ein kleines Kind vor das Fahrrad läuft oder jemand aus dem Hauseingang gesprungen kommt!“

Als eine besondere Erschwernis für Pedalisten sieht der Pädagoge die Ampelschaltungen an, die auf Autofahrer abgestimmt seien. „Als Radfahrer hat man immer ‚Rote Welle‘. Ständig muss man warten, weil man nicht schnell genug ist.“ Außerdem benötige man an den sogenannten Bettelampeln für Fußgänger oft zwei Ampelphasen, weil das Zeitfenster zum Drücken sehr klein sei. „Das ist echt nervig!“

Richtig gefährlich werde es aber dann bei rechtsabbiegenden Autos, wenn Radfahrer geradeaus unterwegs seien. Sein Eindruck ist, dass in den Köpfen der Autofahrer in Recklinghausen Radfahrer oft gar nicht vorkämen. Die müssten sich und ihr Leben stets selber schützen, indem sie stets vorsichtig seien und jederzeit in der Lage anzuhalten.

Wegen dieser und ähnlicher Punkte bringen Sebastian Ohler und seine Parteikollegen konkrete Vorschläge ins Spiel, um das Radfahren in Recklinghausen sicherer und attraktiver zu gestalten. Kurzfristig sollte es viele kleinere und überdachte Fahrradabstellanlagen im ganzen Stadtgebiet verteilt geben. Mal eben einen Parkplatz wegmachen und eine Überdachung mit fünf Abstellbügeln machen. Das würde bedeuten: Fahrradfahren kann man auch bei Regen und im Winter. Ein trockenes Fahrrad sei sehr viel wert.



Die überdachte Fahrradabstellanlage für die sechsköpfige Familie am eigenen Haus existiert bereits.

Eine mittel- und langfristige Forderung besteht in der Einrichtung von Fahrradstraßen, die von der Innenstadt in alle Stadtteile führen sollten. Sie könnten durch von Autofahrern wenig benutzte Straßen führen. Die Wege wären dann vielleicht etwas länger, aber man würde nicht ständig durch rote Ampeln aufgehalten. Dazu müsse man die Straßen nicht komplett für den Autoverkehr sperren, aber deutlich machen, dass die Fahrradfahrer hier Vorfahrt haben. Ein Autofahrer dürfe nur zum Parkplatzsuchen hinein oder als Anlieger.

„Ich halte die Durchsetzbarkeit für völlig realistisch.“ Man müsse immer wieder deutlich machen: „Jeder Radfahrer ist ein potentieller Autofahrer weniger.“ Dadurch hätten die Autofahrer mehr Platz auf der Straße, kämen besser voran, hätten keine Konkurrenz bei der Parkraumsuche. Als Politiker sei er sich sicher, dass wir in Recklinghausen bislang sehr behutsam mit der Förderung des Fahrrads gewesen seien. „Wir haben dem Autofahrer nämlich noch nicht großartig etwas weggenommen, noch nicht einmal Parkplätze, noch nicht mal irgendwo eine Fahrspur oder Durchfahrtsverbote erlassen. Es gibt in Recklinghausen bislang nur zwei kleine Fahrradstraßen.“

Dass der 51-Jährige mit einem Grünen Team beim „Stadtradeln für ein gutes Klima“ teilnimmt, wundert bei so viel Engagement nicht wirklich. Auch wenn es im Wesentlichen eine symbolische Aktion sei, könne sie doch bei manchen zum Einstieg in eine neues Lebensgefühl werden nach dem Motto: „Ich bin nicht viel langsamer als mit dem Auto und ich tue etwas für meine Gesundheit.“ Der Umstieg auf das Fahrrad sei auch aus finanziellen Erwägungen naheliegend: Die Kosten für die Fahrradmobilität liege im Jahr doch bei höchstens 100 €: „Mal hier einen Schlauch, mal da eine neue Kette.“ Wer weiß, vielleicht geht sein Traum von 30 % Recklinghäusern auf dem Fahrrad ja in absehbarer Zeit in Erfüllung.

Joachim van Eickels



„Steigerung des Radverkehrs als Beitrag zu einer lebenswerten Stadt“

Über die Ziele des städtischen Fahrradkonzepts in Recklinghausen

Auf Nachfrage von geistREich erläutert Corinna Weiß, die Leiterin der Pressestelle der Stadt Recklinghausen, im Namen von Bürgermeister Christoph Tesche die städtischen Planungen auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt. Wir veröffentlichen ihre Antworten in Auszügen.

► Was sind die wesentlichen Ziele der städtischen Fahrradkonzeption?

Die wesentlichen Ziele des Radverkehrskonzepts für Recklinghausen ist die Steigerung des Radverkehrs am sogenannten Modal-Split (Anm. der Red.: Kenngröße zur Aufteilung des Verkehrs auf versch. Verkehrsmittel) als Beitrag zu einer lebenswerten Stadt. Die politische Zielvorgabe 2020 ist ein Radverkehrsanteil von 20% aller Wege. (...) Eine wissenschaftlich fundierte Potenzialermittlung unter Bezugnahme von sozioökonomischen Faktoren, Pendlerdaten etc. existiert nicht. 2011 betrug der Radverkehrsanteil 13,3%.

► Welche konkreten Ziele hat die Stadt, um in der nahen Zukunft das Radfahren in Recklinghausen attraktiver zu gestalten?

Der Bau einer Fahrradstation am Hauptbahnhof und die stetige Verbesserung der Radinfrastruktur für fahrenden und ruhenden Radverkehr hinsichtlich Komfort und Sicherheit. Außerdem soll durch Aktionen, wie das Stadtradeln oder etliche Aktionstage, die Einstellung gegenüber Radfahrenden und dem Radverkehr (Stichwort „Fahrradklima“) verbessert werden. (...)

► Ist daran gedacht, zukünftig weitere Fahrradstraßen einzurichten?

Ja, noch im Juni wird die Weserstraße als erstes Teilstück einer geplanten Nord-Süd-Trasse durch Recklinghausen zur Fahrradstraße umgestaltet. Als eine weitere Fahrradstraße ist beispielsweise die Stuckenbuschstraße gut vorstellbar.

► Wie bewerten Sie die Nachhaltigkeit und die Effektivität der Aktion „Stadtradeln“ für Recklinghausen?

Man kann sicherlich hinterfragen, wie viele der geradelten Kilometer tatsächlich einen Auto-Kilometer ersetzen und wie viele Autonutzer durch die Aktion Stadtradeln zumindest auf kurzen Wegen auf das Fahrrad umsteigen.

Die Kampagne trägt jedoch auf spielerische Art und Weise einen Beitrag zum Klimaschutz, der Stärkung des Radverkehrs und zur Schaffung einer Fahrradkultur bei.

► Wastut die Stadt konkret in Zusammenarbeit mit den Ordnungsbehörden gegen die vielen Falschparker auf Radwegen (zum Beispiel Zustelldienste, Eltern vor Schulen, Müllabfuhr, Stadtreinigung etc.), um die Fahrt für Radfahrer sicher zu gestalten? Werden Falschparker auf Radwegen überhaupt verfolgt und werden ihre Taten geahndet?

Im Zusammenhang mit der beispielhaften Aufzählung ist anzumerken, dass nicht nur Dienstleister und Behörden ihre Fahrzeuge auf Radwegen abstellen. Dieses Fehlverhalten wird immer häufiger festgestellt und führt zu einer Gefährdung der Radfahrer, da diese bei blockierten Radwegen in den fließenden Verkehr ausweichen müssen. (...) Im Rahmen der täglichen Kontrollgänge achten die Überwachungskräfte der Ordnungsbehörde auch auf zugestellte Radwege. Fehlverhalten wird entsprechend geahndet.

► Was bedeutet für die in der Stadt Verantwortlichen das Etikett „fahrradfreundliche Stadt“?

Eine fahrradfreundliche Stadt bedeutet eine lebenswerte und attraktive Stadt, von der die Stadt und Stadtgesellschaft gleichermaßen profitieren. Das Fahrrad bietet in der Freizeit, aber auch auf dem Weg zur Arbeit eine gesunde Betätigungsmöglichkeit. Spätestens mit dem Pedelec-Boom existieren enorme wirtschaftliche Potenziale im Bereich des Radtourismus, von denen Recklinghausen durch gute Angebote profitieren kann. (...) Wie bei allen Themen in einer Stadt ist Fahrradfreundlichkeit aber eben auch „nur“ ein Aspekt von vielen, dem nicht grundsätzlich alle anderen Belange und Flächenansprüche untergeordnet werden können.

■ Joachim van Eickels



Malteser

...weil Nähe zählt.



Sie benötigen...

- ✓ Erste-Hilfe-Ausbildung?
- ✓ Sozialpflegerische Ausbildung?
- ✓ Sanitätsdienste?
- ✓ Menüservice?
- ✓ Hausnotruf?
- ✓ Krankenfahrten (sitzend/liegend)?
- ✓ Rollstuhlfahrten?

Wir suchen immer...

- ✓ engagierte Ehrenamtliche Helfer
- Klingt gut, oder? Überzeugen Sie sich jetzt von unserer Arbeit und Informieren Sie sich gleich bei uns.

Wir in Recklinghausen

Wir bieten Ihnen...

- ✓ Kompetente Beratung!
- ✓ Flexible Absprachen!
- ✓ Qualifiziertes Personal!
- ✓ Hohe Qualität!
- ✓ Top Produkte!
- ✓ Gute Erreichbarkeit!

Malteser Hilfsdienst e.V.

Mühlenstr. 29 · 45659 Recklinghausen
Tel. (0 23 61) 24 100-0 · Fax 24 100-24
www.malteser-recklinghausen.de



Die Kinderseite



Logodor macht die Fahrradprüfung



Liebe Erdlinge,

ich melde mich zurück. Wochenlang war ich im Trainingslager und habe Verkehrszeichen gebüffelt! Warum? Na, das Laufen auf Eurem Planeten war mir einfach zu lahm und zu langweilig.

Als ich Rosa und Lilly auf ihren rollenden Stühlen entdeckte, habe ich mir gesagt: „Logodor, das ist genau das, was du brauchst! Schön bequem sitzen und dabei viel sehen und beobachten!“ Von Lilly und Rosa habe ich dann erfahren, dass man so einen Rollstuhl „Fahrrad“ nennt und dass man erst eine Prüfung machen muss, bevor man damit durch die Straßen rollen darf.

Also habe ich bei den beiden Nachhilfeunterricht genommen und viel gelernt. Jetzt kenne ich die Verkehrsregeln. Ich weiß, dass ich nur mit einem Rad fahren darf, das eine Klingel, eine Bremse und Vorder- und Rücklicht hat. Die beiden haben mir gesagt, dass man einen Helm braucht und als Anfänger am besten auch eine Sicherheitsweste trägt. Ihr könnt Euch vorstellen, wie schwer es war, für meinen Kopf den passenden Helm zu finden!!!

Dann haben die beiden mit mir das Fahren geübt. Man darf nur rechts auf der Straße fahren. Wenn man abbiegt, muss man die Hand in die Richtung ausstrecken, in die man fahren will. Dabei muss man sich dann noch umschaun und den Verkehr beobachten. Lilly und Rosa machten das wie im Schlaf. Ich habe ganz schön lange geübt.

Nächste Woche ist die Prüfung und dann sause ich durch Recklinghausen und freue mich darauf, noch mehr in Eurer Stadt zu entdecken.

Wie gut kennt Ihr Euch im Straßenverkehr aus? Könnt Ihr die Verkehrszeichen? Dann macht doch mal den Test, den Lilly und Rosa mit mir gemacht haben. Viel Glück!

■ Cilli Leenders-van Eickels



Lilly Ausmeier und Rosa Arntzen, beide in der Klasse 4a der Rombergsschule

Was bedeuten diese Verkehrszeichen



1.

2.

3.



4.

5.

Was gehört zu welchem Schild?

__ Radweg __ Verbot der Einfahrt __ Einbahnstraße __ Radfahrverbot __ Vorfahrtsstraße

LÖSUNG: 1. Einbahnstraße 2. Verbot der Einfahrt 3. Vorfahrtsstraße 4. Radweg 5. Radfahrverbot

Fußball-WM 2018

Public Viewing in den Gemeinden

Fußball und Religion passen gut zusammen. Beide haben mit Leidenschaft zu tun und erfreuen sich rund um den Globus jeweils riesiger Anhängerschaften. Wenn man manche Stadiongesänge und -rituale näher in Augenschein nimmt, zeigen sich sogar erstaunliche Parallelen mit katholischen Gottesdiensten. Selbst in der Betonung einer ausgewählten Kleidung für die besonderen Highlights zeigen sich interessante Überschneidungen.

Auch angesichts der Fahnenpracht bei manchen kirchlichen Prozessionen könnten Außenstehende vermuten, man hielte sich in der Nähe eines Fußballstadions auf. Klar gibt es auch Unterschiede: Kritik gegenüber den Protagonisten wird in der Kirche gegenüber dem Priester in der Regel höflicher formuliert, als es in Stadien bei Fehlentscheidungen des Schiris geschieht. Dafür kommen zu den Gottesdiensten nicht ganz so viele Leute wie zu den Schwarzgelben und den Blauweißen.

Wer jetzt noch fragt, warum es in Kirchengemeinden bei Fußball-Großevents „Rudelgucken“ oder neudeutsch „Public Viewing“ gibt, dem ist nicht zu

helfen. Gemeinsam mit anderen kann man die Freuden und Leiden bei des Deutschen Lieblingssport jedenfalls je nach Lage der Dinge besser genießen oder eben erleiden. „You’ll never walk alone“! Wer sagte kürzlich noch, das das Lied im Gotteslob steht?

Wie dem auch sei. In Jedem Fall wünscht geistREich allen Fußball-Begeisterten eine tolle Weltmeisterschaft, im Pfarrheim und anderswo.

■ Joachim van Eickels



„Public viewing in St. Marien“

Alle deutschen Spiele (Termine siehe Mitte) werden live in das Pfarrheim in St. Marien auf eine große Leinwand übertragen.

Dazu gibt es immer einen Imbiss und Getränke.

Der Einlass ist etwa eine Stunde vor dem Anstoß, wo die Vorberichterstattung zur Einstimmung genutzt werden kann.

Das Pfarrheim St. Marien ist auf der Sedanstraße 27.



„König Fußball in der Gemeinde St. Suitbert“

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Fußballschauen in gemütlicher Runde im Gemeindezentrum am Sankt-Suitbert-Platz 9. Zu allen Spielen mit deutscher Beteiligung wird der Bildschirm flimmern.

Die ersten Termine:

17. Juni · 17 Uhr
23. Juni · 20 Uhr
27. Juni · 16 Uhr

Bei allen Veranstaltungen wird für das leibliche Wohl gesorgt.



„Public viewing in Herz Jesu (Röllinghausen)“

Zum Pfarrfest (6. bis 8. Juli) wird es ein Public Viewing der WM-Spiele geben.

Dabei wird es zu essen und zu trinken geben.

Treffpunkt ist das Pfarrheim in Herz Jesu.

Das Pfarrheim Herz Jesu ist an der Niederstraße 33.



Elektroinstallation
Alarmanlagen

VERLOH
Alarm & Elektrotechnik

**Alarmanlagen
Sicherheitstechnik
Elektroinstallation
Kommunikationstechnik**



Gregor Verloh | Elektromeister | www.verloh.de

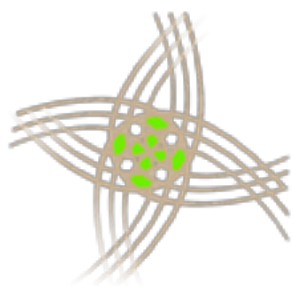
Tiefer Pfad 34a | 45657 R'hausen | **1 78 79**
0 23 61-

GERKE-

seit 1871

GERKE GMBH
DACH UND WAND
BEISINGER WEG 30
RECKLINGHAUSEN
WWW.GERKE.DE

0 23 61 - 2 22 78



St. Antonius

www.st-antonius-recklinghausen.de



Pfarrei St. Antonius

Kunst und Kirche

Seit September 2017 läuft nun schon die beliebte Reihe „Kunst und Kirche“. Der Gedanke eine Neuauflage von „Tatort Kirche“ zu gestalten, kam dem Pfarreirat St. Antonius an einem Klausurwochenende. Diese Aktion fand im Rahmen der Fusion zur Großpfarre statt. An jedem Kirchturm gab es ein Event, um Gemeindemitgliedern die Möglichkeit zu geben, auch andere Kirchorte kennenzulernen. Die Erstaufflage fand damals großen Anklang.

Im Pfarreirat sprachen wir darüber, „an die Ränder zu gehen“, wie es Papst Franziskus uns mit auf den Weg gibt. „Aber wie erreichen wir kirchenferne Menschen?“, das war die alles entscheidende Frage. So entstand die Idee: Viele Leute lieben künstlerische Darstellungen aus unterschiedlichen Bereichen wie Musik, Theater, Lesungen, Malerei, Film, Gesang, Tanz. Warum nicht die Kunst in die Kirche holen?

So planen wir verschiedene Aktionen:

- im September eine Tanzaufführung zum Erntedank mit der Kullack-Robert-Schule für Ausdruckstanz in St. Joseph
- im Oktober ein Konzert mit dem Kammerchor Amici in Heilig Kreuz
- im Januar eine Lesung der Autorin Gisa Pauly in Herz Jesu
- im Februar und März die Hungertuchausstellung in St. Marien
- im April die Aufführung „Urteile“ des Theaters Gegendruck in St. Antonius

Im Anschluss dieser Aktivitäten fand immer eine Begegnung mit Snacks und Getränken in der Kirche statt, um über das Gesehene ins Gespräch zu kommen. Viele Menschen fanden den Weg in unsere Kirchen und waren begeistert.

■ Sören Schwarz



Info:

Zum Abschluss der Reihe „Kunst und Kirche“ laden wir Sie nun noch einmal ein zum **Kindermusical: MOSE – ein echt cooler Retter** am Sonntag, 10. Juni um 16 Uhr in St. Joseph unter der Mitwirkung von über 40 Kindern unserer Gemeinden und der Leitung von Sören Schwarz.



Noch vor wenigen Jahren war ich mir sicher: Aus dieser Schuldenfalle kommst du nie raus. Heute habe ich einen sicheren Job und meine Finanzen im Griff.



ANDREAS
FENSTERBAUER

SCHULDNERBERATUNG

Wenn die finanzielle Last zu groß wird



Da sein, Leben helfen.

Sozialdienst katholischer Frauen
Recklinghausen e. V.

Tel.: 02361 48598-0
Web: www.skf-recklinghausen.de

Spendenkonto:
Commerzbank AG Recklinghausen
IBAN: DE77 4264 0048 0528 7545 01
BIC: COBADEFFXXX



Pfarrei St. Peter

„Fünf Fragen an...“ Carina Rüter, Leiterin eines Kita-Verbundes

Die Propsteipfarrei St. Peter ist Träger von acht katholischen Kindertageseinrichtungen, die seit 2012 im Verbund zusammenarbeiten. Die Einrichtungen sind über das Stadtgebiet von Recklinghausen verteilt, teils am dörflichen Stadtrand oder zentral gelegen. Die Verbundleitungen arbeiten intensiv mit den Einrichtungen zusammen, informieren die Eltern über Angebote, freie Plätze, pädagogische Ansätze aller Einrichtungen und sorgen für fachlichen Austausch sowie gemeinsame Fort- und Weiterbildung.



Carina Maria Rüter

- geboren im Juli 1978 in Recklinghausen
- wohnhaft in Olfen
- Zehn Jahre Leitung des Verbundfamilienzentrum St. Raphael in Recklinghausen
- seit Dezember 2017 Verbundleitung in St. Peter für die Familienzentren St. Michael, St. Pius, St. Suitbert und St. Paul

Die Übernahme allgemeiner Verwaltungsaufgaben, Personalführung und pädagogische Fach- und Dienstaufsicht entlasten Träger und Leitungen der Einrichtungen. So bleibt mehr Zeit für die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Bärbel Müllender ist als Verbundleitung Ansprechpartnerin für den Verbund I mit den Kitas St. Elisabeth, Hl. Familie, St. Markus und St. Peter. Am 1. Dezember 2017 hat Carina Rüter die Stelle der Verbundleitung für den II. Verbund übernommen und ist seitdem Ansprechpartnerin für die Kitas St. Michael, St. Paul, St. Pius und St. Suitbert.

Mit unseren „Fünf Fragen an...“ möchten wir Ihnen Carina Rüter vorstellen:

► 1. Welche Erinnerungen haben Sie an Ihre eigene Kita-Zeit?

Wenn ich an meine Kita-Zeit denke, dann sehe ich mich noch immer als kleines Mädchen in der Schwalbengruppe. Einige Freundschaften, die ich im Kindergarten geschlossen habe, pflege ich noch immer und ich hoffe, dass sie ein Leben lang halten. Zudem habe ich das Flötenspiel in der Kita gelernt. Meine damalige Kita-Leitung – Frau Steindart – hat mir Noten beigebracht und dabei wohl auch den Zugang zur Musik gelegt. Ganz besonders gut erinnere ich mich noch an den Schwimmunterricht. Damals war es noch üblich, das „Seepferdchen“ im Kindergarten zu machen. Wir kamen in den Genuss, bei Herrn Thum im Südbad schwimmen zu lernen.

► 2. Welches Buch war ihr Lieblingsbuch im Kindergarten?

Die Struwwelliese gehörte wohl zu den ersten Bilderbüchern, die ich auswendig mitsprechen konnte und das mich fasziniert hat. Später ist mir Astrid Lindgren sehr ans Herz gewachsen. Das Bilderbuch „Weihnachten im Stall“ berührt mich noch immer tief und ihre Bücher habe ich mehrmals

verschlungen. Noch heute gilt sie als meine absolute Lieblingsautorin. Von ihr stammt mein Leitspruch „Es gibt kein Verbot für alte Weiber auf Bäume zu klettern“.

► 3. Nennen Sie drei Gründe, die Ihren Beruf zum besten Beruf der Welt machen!

1. Mein Beruf ermöglicht mir, täglich ein lernender Mensch zu bleiben. Jeder Tag ist anders und bietet neue Herausforderungen und Möglichkeiten.
2. Das Kind in mir kann jeden Tag wach gehalten werden. Im Hier und Jetzt zu sein und zu bleiben, ist schon ein großes Geschenk in unserer schnelllebigen Zeit. Ich genieße es, mit Kindern zu staunen und die Welt zu erobern.
3. Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, Kinder auf Ihrem Lebensweg ein Stück weit zu begleiten, sie zu fördern und fordern und vielleicht sogar eine Spur zu hinterlassen. Von diesem Gefühl und Überzeugungen getragen, möchte ich meine Erfahrungen nicht für mich behalten, sondern pädagogische Teams anstecken.

► 4. Sie arbeiten bei einem katholischen Träger. Wie wichtig ist die christliche Botschaft für Ihre Arbeit?

Die christliche Botschaft ist das Fundament meiner Arbeit. An ihr richte ich mich jeden Tag neu aus, reflektiere mich und schöpfe aus ihr Kraft. Die bedingungslose Annahme und Liebe, die ich in meinem Glauben spüre, möchte ich weiter in die Welt tragen, Familie und Kindern davon begeistern.

► 5. Wie beenden Sie folgenden Satz: Die Sendung mit der Maus...

...schaue ich, wenn ich es schaffe, immer noch gern an. Besonders „Shaun das Schaf“ weckt immer wieder ein sonntägliches Lächeln.

■ Cilli Leenders-van Eickels



mein maler

Michael Warmbrunn
Malerbetrieb
Herderstraße 3
45657 Recklinghausen
Tel. 0176.66635092 | 02361.9378948
info@malerbetrieb-warmbrunn.de
www.malerbetrieb-warmbrunn.de

Handwerk mit
Umweltverantwortung!
Breuer
SANITÄR - HEIZUNG - KLIMA - KLEMPNEREI



Fachbetrieb für seniore-
und behindertengerechte
Installationen



**Wir beraten Sie rund um
das Thema HEIZSYSTEME**



**Planen Sie Ihr persönliches
WOHLFÜHLBADEZIMMER mit uns.**

Bernd Breuer GmbH · Reinersstr. 9 · 11 · 45665 Recklinghausen · Tel. 0 23 61 / 4 44 91
www.berndbreuer.de



Für die Halbzeitpause: Leckere Spieße

Herzhafte, fruchtige und süße „Schwarz-Rot-Gold-Spieße“. Ruckzuck sind sie gemacht und kommen super an bei Groß und Klein – und die Hände bleiben sauber!

- Herzhafte Variante 1:** Auberginenröllchen, Salami und Paprika
Herzhafte Variante 2: schwarze Oliven, Tomaten und Käse
Fruchtige Variante: Brombeeren, Erdbeeren und Nektarine bzw. Mango
Süße Variante: Mini Dickmanns, Kirschen oder Erdbeeren, Weingummis, Mini Muffins

Einfach die Zutaten in der gewünschten Reihenfolge aufspießen.



► THERMOMIX-REZEPT

Gyros-Kranz

Passend zur Weltmeisterschaft in Russland in „Schwarz-Rot-Gold“.

Zutaten für den Teig:

- 350 Gramm Mehl
- 200 Gramm Wasser lauwarm
- 1/2 Würfel Hefe (20 Gramm)
- 25 Gramm Olivenöl
- 1 TL Salz · 1 Prise Zucker · 1/2 TL Kurkuma
- 20 Gramm Tomatenmark
- 1/2 TL Paprikapulver rosenscharf
- schwarze Lebensmittelfarbe
- etwas Mehl

Zutaten für die Füllung:

- 200 Gramm Gouda
- 500 Gramm Gyros geschneitztes
- 250 Gramm gut abgetropfter Krautsalat
- 2 Knoblauchzehen
- 1 Becher Schmand
- Salz

Zubereitung:

- Für den Teig alle Zutaten außer Kurkuma, Tomatenmark, Paprikapulver und schwarze Lebensmittelfarbe in den Mixtopf geben und zwei Minuten/Knetstufe verkneten.
- Den Teig in drei gleiche Teile teilen.
- Das erste Drittel wieder in den Mixtopf geben, Kurkuma hinzugeben und 1,5 Minuten Teigstufe zu einem gelben Teig verkneten. Teig aus dem Mixtopf nehmen, in Schüssel geben und abdecken.
- Das zweite Drittel in den Mixtopf geben, Tomatenmark und Paprikapulver hinzugeben und 1,5 Minuten Teigstufe zu einem roten Teig verkneten. Dieser Teig ist jetzt ziemlich nass und man gibt dann noch etwas Mehl hinzu, damit er sich wieder besser verarbeiten lässt. Teig aus dem Mixtopf nehmen, in Schüssel geben und abdecken.
- Das dritte Drittel in den Mixtopf geben, schwarze Lebensmittelfarbe hinzugeben und 1,5 Minuten Teigstufe zu einem schwarzen Teig verkneten. Teig aus dem Mixtopf

- nehmen, in Schüssel geben und abdecken.
- Teig eine Stunde gehen lassen.
- Den Gouda in Stücken in den Mixtopf geben und ca. acht Sekunden Stufe 8 zerkleinern und umfüllen.
- zwei Knoblauchzehen in den Mixtopf geben und drei Sekunden Stufe 8 zerkleinern.
- Schmand und Salz hinzugeben und ein paar Sekunden Stufe 3 verrühren.
- 500 Gramm Gyros geschneitztes in einer Pfanne braten und garen.
- Aus den drei Teigstücken je vier Dreiecke herstellen, abwechselnd die Teigstücke in schwarz rot gold auslegen.
- Wir legen diese Dreiecke jetzt so aus, wie die Zeiger einer Uhr zeigen, also erst 12, dann 6, dann 3, dann 9.
- Wir fahren fort mit 4 Uhr, 5 Uhr und so weiter.

Nun belegen wir den Teig mit der Füllung.

- Auf die ausgerollte Sonne ca. 250 Gramm gut abgetropften

- Krautsalat legen, hierauf das Gyrosfleisch verteilen, mit der Knoblauchsoße beträufeln und mit dem geriebenen Käse bestreuen.
- Wir nehmen die Dreiecke einzeln in die Hand, heben sie hoch und drehen sie einmal um 360 Grad und legen sie dann über die Füllung.
- Der Kranz wird 30 Minuten bei 220 Grad Ober/Unterhitze im vorgeheizten Backofen auf der unteren Schiene gebacken.



Gyroskranz und Deutschlandtorte

Viele tolle Rezepte zur Fußball-Weltmeisterschaft in Russland



Sport macht bekanntlich hungrig. Und so haben wir uns überlegt, mit welchen Rezepten man die Fußball-Weltmeisterschaft kulinarisch abrunden kann.



Insgesamt vier Leckereien stellen wir hier vor, zwei davon können im Thermomix zubereitet werden. Es gibt Süßes, Herzhaftes und was für den kleinen Hunger zwischendurch – für jeden Geschmack sollte etwas dabei sein. Schwarz-Rot-Gold darf natürlich nicht fehlen. Da steht doch der Titelverteidigung eigentlich nichts mehr im Weg.

Guten Appetit!

■ Daniel Maiß



► THERMOMIX-REZEPT

Grillsalat

Lauwarm ist er besonders lecker.

Zutaten für den Salat:

- 2 rote Paprika
- 2 gelbe Paprika
- 1/2 Glas schwarze Oliven

Zutaten für die Salatsauce:

- 1 Knoblauchzehe
- 40 Gramm Olivenöl
- 2 Zweige Rosmarin
- 40 Gramm Himbeerbalsamicoessig, (zum Beispiel vom Fass)
- Salz

Zubereitung:

- Knoblauchzehe in den Mixtopf geben und zwei Sekunden/Stufe acht zerkleinern, mit dem Spatel nach unten schieben.
- Rosmarinnadeln in den Mixtopf geben und

- drei Sekunden/Stufe sechs zerkleinern.
- Olivenöl, Himbeereisig und Salz hinzugeben und alles einige Sekunden Stufe vier verrühren.
- Paprika waschen, entkernen und in Stücke schneiden, die so groß sein sollen, wie die schwarzen Oliven.
- Paprika auf eine Grillpfanne legen und auf dem Holzkohlegrill garen.
- Schwarze Oliven gut abtropfen lassen und in eine Salatschüssel geben.
- Die heißen Paprikastücke zu den Oliven in die Schüssel geben und direkt mit der Salatsoße übergießen.



Die Deutschland-Torte

Mit der wird alles gut. Dreifarbige Deutschlandtorte mit Schoko-, Erdbeer- und Vanillegeschmack. Ein einfaches Rezept, das man leicht nachbacken kann. Ohne Lebensmittelfarbe.

Zutaten für die Böden:

- 6 Eier
- 300 g Zucker
- 150 ml Öl
- 6 TL Backpulver
- 2 Päckchen Vanille-Puddingpulver (für 500 ml Milch)
- 2 Päckchen Erdbeer-Puddingpulver (für 500 ml Milch)
- 2 Päckchen Schokolade-Puddingpulver (für 500 ml Milch)

Zutaten für die Füllung:

- 1 Päckchen Vanille-Puddingpulver (für 500 ml Milch)
- 375 ml Milch
- 100 g Zucker
- 250 g weiche Butter
- 10 g Backkakao

Zubereitung:

1. Die Eier trennen und das Eiweiß zu Eischnee schlagen. In einer mittelgroßen Schüssel das Eigelb und den Zucker mit dem Handmixer verrühren. Öl und Backpulver hinzufügen und gut verrühren. Nun den Eischnee unterheben.
2. Die Masse in drei gleichschwere Teige teilen. Dann zu jeweils einer Masse zwei Puddingpulver mit dem gleichen Geschmack geben. Also einmal das Vanille-Puddingpulver, zum nächsten das Erdbeer-Puddingpulver und zum dritten das Schokolade-Puddingpulver geben und unterheben.
3. Jede Portion Teig einzeln in eine Backform geben und bei 180°C Ober- und Unterhitze 25 Minuten backen.

4. Wenn der erste Boden im Backofen ist, kann die Füllung vorbereitet werden. Dafür von der Milch 5 EL in eine Schüssel geben. Die restliche Milch im Topf zum Kochen bringen. Zu der Milch in der Schüssel eine Packung Vanille-Puddingpulver und den Zucker geben und verrühren, dass sich alles auflöst. Wenn die Milch kocht, diese vom Herd nehmen und das Puddingpulver mit dem Zucker unterrühren. Danach nochmal kurz aufkochen lassen und zum Abkühlen beiseite stellen.



5. Wenn alle Böden abgekühlt sind, diese gerade schneiden. Dann den Pudding mit der weichen Butter vermischen, damit eine Buttercreme entsteht. Nun erst den gelben Boden mit Vanille hinlegen, mit einem Drittel der Buttercreme bestreichen und den roten Erdbeer-Boden auflegen. Zum restlichen Pudding für die Füllung den Backkakao hinzusieben und unterrühren. Die Schokobuttercreme auf den Erdbeerboden streichen und den dunklen Schokoladen-Boden drauflegen. Diesen ebenfalls mit der dunklen Buttercreme bestreichen und nach Wunsch dekorieren. Den Kuchen für zwei Stunden kalt stellen.

Pfarrei Liebfrauen

Eingesprungen und angesprungen

Vor einigen Jahren war ich mit einer Gruppe Messdienerleiter in einem Klettergarten in Dortmund. Zu dieser Gruppe gehörte auch Ines. Das besondere an Ines war, dass sie an einer Lungenkrankheit litt und deshalb sehr kurzatmig war und kaum Kraft hatte. Trotz ihrer Einschränkung wollte Ines unbedingt dabei sein, obwohl sie wusste, dass sie nicht mitklettern konnte. Dabeisein war für sie alles. Wir parkten etwas umständlich ein Stück vom Klettergarten entfernt und machten uns auf den Weg. Sehr schnell ging der jungen Frau die Puste aus.

Ganz selbstverständlich rückte die Gruppe zusammen, verteilte ihre Rucksäcke neu und zwei Leiter bildeten eine Rübertrage, auf der Ines Platz nahm. Das alles geschah ohne große Umstände und ist für mich zu einem Bild für Jugendarbeit geworden. Ines war trotz ihrer Einschränkung mittendrin und es war wichtig für alle, dass sie dabei war. Während die anderen kletterten, hatte sie immer wieder Gesellschaft, weil jemand aus der Gruppe pausierte. Und bei der Aktion war es ihre Aufgabe, unsere Rucksäcke zu bewachen, während wir hoch oben auf den Bäumen waren. Ich sehe diese Gruppe von Messdienerleitern mit ihrem Zusammenhalt als Alltagsretter für Ines.

Ein Alltagsretter ist jemand, der ohne großes Aufheben für jemand anderen einspringt und ihn unterstützt. Obwohl es so einfach klingt, ist es doch

Moment zum Alltagsretter für Zachäus, als er seinen geplanten Weg verlässt und sich dem gesellschaftlich verachteten Zöllner zuwendet. Er sagt: „Zachäus, komm schnell herunter! Denn heute muss ich bei dir zu Gast sein.“ (Lk 19, 5b) Und in diesem Zu-Gast-sein, in seinem Handeln als Alltagsretter, bewirkt Jesus bei Zachäus eine Wandlung und eine Umkehr. Zachäus wird sogar zu einem ganz neuen Menschen.

Mir kommt eine weitere Form eines Alltagsretters in den Sinn. Jeden Morgen auf dem Weg zu meinem Büro komme ich an der Wohnung des Pfarrers vorbei. Dort liegen hinter zwei großen Glastüren die beiden Labradore meines Chefs. Sie beobachten aufmerksam jeden meiner Schritte, wie nur Hunde es vermögen. Manchmal öffne ich die Tür und besuche die beiden. Und jedes Mal erstaunt, überwältigt und



nicht selbstverständlich. Ein Alltagsretter lebt ganz einfach und praktisch sein Christsein. Oft sind es die kleinen Dinge, die das Leben einfacher machen: mit zwei Artikeln an der Kasse vorgelassen zu werden oder im dichten Straßenverkehr für einen anderen Verkehrsteilnehmer eine Lücke zu lassen oder jemandem, der traurig ist, einfach zuzuhören.

Viele der Bibelgeschichten von Jesus erzählen davon, wie er für Menschen in seiner Umgebung zum Alltagsretter wird. Ich denke daran, wie eine Hochzeitsfeier daran zu scheitern droht, dass es nicht genügend Wein gibt. Jesus springt ein – wandelt Wasser in Wein. Zachäus der Zöllner klettert am Wegrand auf einen Baum, um den vorbeikommenden Jesus besser zu sehen. Und Jesus wird in dem

erfreut mich ihre Reaktion. Sie toben herum, wedeln mit ihren Ruten, bringen Spielzeug und wollen gekraut werden. Was mir besonders gefällt ist, dass die beiden mit ihren Gefühlen ganz offen, ganz direkt sind. Ich weiß, woran ich bin und ich weiß, ob sie gerade Lust haben zu spielen oder lieber in Ruhe gelassen zu werden. Da erlebe ich kein Taktieren und kein berechnendes Verhalten. Sie sind einfach da und zeigen ganz direkt ihre Gefühle und ja, mit ihrer Zuneigung vermögen sie mir den Tag zu retten, wenn ich mal schlechte Laune habe.

■ **Torsten Ferge, Pastoralreferent**



Stadtkomitee der Katholiken

Es geht weiter: Garten der Religionen wird Wirklichkeit

Durch eine etwas unscheinbare Toreinfahrt führt der Weg vorbei an Wohnungseingängen auf der linken Seite und am Caritas-Kindergarten auf der rechten Seite zum Garten der Religionen. Eine große Sanduhr, die an den Lauf der Zeit erinnert und eine runde Fläche, auf der abgefräste Kugeln zur Mitte gerollt werden sollen, was kaum gelingt. Der Weg führt weiter zu den Stelen, die für die großen Religionen, aber auch für die nichtreligiösen Menschen stehen. Mit einer polierten Metallplatte abgedeckt, spiegeln sie den Himmel wider. So soll es werden.

Aufmerksame geist-REich-Leser werden sich erinnern: Im Dezember 2016 wurden die Pläne zu einem Garten der Religionen im ehemaligen Klostergarten von Stuckenbusch vorgestellt. Was vor eineinhalb Jahren noch Zukunftspläne waren, wird jetzt konkreter: Es hat sich viel getan in den vergangenen

Monaten, mit dem ersten Bauabschnitt kann in den nächsten Monaten begonnen werden.

Dann kann auch praktisch werden, was sich die Initiatoren und Unterstützer vorgenommen haben: Der Garten der Religionen steht für Toleranz und Wertschätzung, die er auch vermitteln will. In unserer Region und auch in unserer Stadt Recklinghausen leben Menschen unterschiedlichster Herkunft und Angehörige verschiedener Religionen. Wir sind Nachbarn, Arbeitskollegen, unsere Kinder besuchen die gleichen Schulen. Aber wissen wir auch genügend über das Bescheid, was uns wichtig ist, was Leitlinie für unser jeweiliges Leben ist? Hier soll der Garten der Religionen Unterstützung geben und zum Austausch und Gespräch anregen. Der Garten der Religionen wird allen Menschen offenstehen. Er kann von einzelnen

Menschen alleine, von Gruppen, Schulklassen, Vereinen, Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen besucht werden. Auf Wunsch stehen Begleiter bereit, Menschen durch den Garten der Religionen zu führen, Anregungen und Auskunft zu geben. Seit über einem Jahr bereiten sich 20 Frauen und Männer darauf vor, die Besucher demnächst durch den Garten zu begleiten.

Etwas müssen wir noch warten. Doch noch in diesem Jahr wird die Umgestaltung des „Alfons-Hünting-Park“ in den „Garten der Religionen“ beginnen. Im Frühjahr 2019 soll der Garten dann eröffnet werden.

Viele Menschen haben dazu beigetragen, dass aus den Ideen und Planungen jetzt Wirklichkeit wird: Da ist zuerst die Gemeinde St. Franziskus Stuckenbusch zu nennen, die der Idee von Pfarrer Bernhard Lübbering zu einem Garten der Religionen positiv



gegenüberstand. Die Krippenbauer von Stuckenbusch, die örtlichen Vereine und Firmen haben das Anliegen ideell und finanziell unterstützt. Der „Förderverein Garten der Religionen Recklinghausen“ wurde gegründet, Informationsbroschüren und ein Internetauftritt erstellt. Die Gemeinden und Gremien der Pfarrei St. Peter, das Bistum Münster, die Stadt Recklinghausen, der Integrationsrat und die Konferenz der Moscheevereine wurden über das Projekt informiert und haben es je nach ihren Möglichkeiten unterstützt.

Großzügige Spenden von vielen Einzelpersonen, von Stiftungen, wie der Sparkassenstiftung, vom Bistum Münster haben fast den für den ersten Bauabschnitt erforderlichen Betrag von ca. 160.000 Euro erbracht. Der Förderverein ist sehr optimistisch, dass der noch fehlende Betrag von etwa 12.000 Euro in den nächsten Monaten zusammenkommt.

Es sind die vielen kleinen Gelegenheiten, die zeigen, dass viele Menschen hinter der Idee stehen: Der Förderverein hat professionelle Hilfe bei der Gestaltung der Webseite bekommen; Chöre und Musikgruppen haben ein Benefizkonzert gestaltet; Geburtstagsjubilare haben zugunsten des Garten der Religionen auf Geschenke verzichtet und um Spenden gebeten; der Bürgermeister weist bei passender Gelegenheit auf den Garten hin. Das Interesse reicht bis nach Mexiko, wie im Vorfeld des Katholikentages zu erfahren war: Alfons Vietmeier, der seit Jahrzehnten in Mexiko lebt, findet die Idee des Gartens sehr zeitgemäß und regt an, auch die Religionen der indigenen Völker zu berücksichtigen. So regt der Garten der Religionen schon in der Phase der Entwicklung und der Gestaltung zur Auseinandersetzung, Diskussion und zum Austausch an, trägt damit schon jetzt zum besseren gegenseitigen Verständnis bei. Das genau ist auch sein Zweck.

■ Gustav Peters



Info

Wer sich weiter – demnächst auch über den Baufortschritt – informieren will, kann das über www.garten-der-religionen-recklinghausen.de tun. Finanzielle Unterstützung ist weiterhin möglich (Spendenquittungen werden ausgestellt!) und nötig über den

„Förderverein Garten der Religionen Recklinghausen e. V.“

Kirchplatz 4 · 45657 Recklinghausen
Sparkasse Vest Recklinghausen
IBAN DE21 4265 0150 0090 2479 90
Gustav Peters

Termine

der katholischen Gemeinden in der Stadt

MITTWOCH, 6. JUNI

Kinderkirche Kita Heilig Kreuz • 15 Uhr, Heilig Kreuz
Respekt Café • 15 Uhr bis 17 Uhr, Gasthaus-Forum
Treffpunkt am Ostfriedhof, Caritasteam Liebfrauen
15 Uhr bis 17 Uhr, Trauerhalle/Ostfriedhof
Frauengottesdienst • 20 Uhr, St. Elisabeth

DONNERSTAG, 7. JUNI

Wortgottesdienst für Senioren • 15 Uhr, August-Mäteling-Haus
Handarbeitstreff • 19 Uhr, Gemeindezentrum St. Suitbert

FREITAG, 8. JUNI

Frauengemeinschaftsmesse, anschl. Frühstück, kfd St. Marien
9 Uhr, St. Marien
Aus Alt mach Neu: „Upcycle“-Workshop
16 Uhr, Gasthaus-Forum

SA. 9. JUNI BIS MO., 11. JUNI

Männerwochenende „Time-Auszeit“, Leitung Pfr. Wiggeringloh
Kloster Gerleve

SAMSTAG, 9. JUNI

60 Jahre DPSG (Pfadfinder) • 17 Uhr, St. Elisabeth
Heilige Messe mit Chor Oer-Klang, anschl. Ausstellungseröffnung „Woche der Brüderlichkeit“
17 Uhr, Heilig Kreuz
Eucharistiefeier der italienischen Gemeinde
18:30 Uhr, St. Elisabeth

SONNTAG, 10. JUNI

Festgottesdienst anlässlich 110 Jahre St. Michael, anschl. Pfarrfest
10 Uhr, St. Michael
Familiengottesdienst • 11:30 Uhr, St. Suitbert
Kleiner Familienkreis • 15:30 Uhr, Gemeindezentrum St. Suitbert
Kindermusical Kunst + Kirche, Leitung: Sören Schwarz
16 Uhr, St. Joseph
Offener Pilgertreff • 19:30 Uhr, Gasthaus-Forum

MONTAG, 11. JUNI

Frauengemeinschaftsmesse, anschl. Frühstück
9 Uhr, Heilig Kreuz
„Spiel mal wieder“ • 15 Uhr, St. Franziskus, Pfarrsaal
Offener Frauentreff bei Kaffee und Kuchen, kfd St. Gertrudis
15 Uhr, St. Gertrudis, Pfarrheim

DIENSTAG, 12. JUNI

Wortgottesfeier der kfd, anschl. Begegnung
9 Uhr, St. Paul, Paulushaus
Gruppe Ü60: Treffen zum Thema: „Erdbeere – Vitamine & Mineralstoffe“
15 Uhr, St. Paul
Hobby- und Freizeitclub • 15 Uhr, Gemeindezentrum St. Suitbert
„Stein um Stein oder alter Mann was nun?“
18:30 Uhr, Kreishaus
CHORcan • 19:30 Uhr, Gastkirche

MITTWOCH, 13. JUNI

Frühschicht, anschl. gemeinsames Frühstück
6:30 Uhr, Heilig Kreuz
Ökumenischer Frühstückstreff, Katheva, Ortsausschuss St. Joseph
9 Uhr, St. Joseph
Open-Air-Gottesdienst • 11 Uhr, Raphaelschule
Blutspende des DRK • 14 Uhr, St. Franziskus, Pfarrsaal
Biblischer Frauenabend: „Der nie versprochene Rosengarten“
19:45 Uhr, Gasthaus

DONNERSTAG, 14. JUNI

Seniorenmesse • 15 Uhr, St. Joseph
Wortgottesdienst für Senioren
15 Uhr, August-Mäteling-Haus
Handarbeitstreff
19 Uhr, Gemeindezentrum St. Suitbert
SA., 16. JUNI BIS MO., 18. JUNI
Ein Rucksack voller Talente – Wochenende für Familien, Singles und Paare
LVHS Freckenhorst

SA, 16. JUNI + SO., 17. JUNI

Gemeindefrühstück
8:30 Uhr, St. Pius
Familienmesse, es singen die Roncallispatzen
11:30 Uhr, St. Elisabeth

MONTAG, 18. JUNI

Singekreis (Offenes Singen) • 18 Uhr, St. Pius

DIENSTAG, 19. JUNI

Seniorentreff
15 Uhr, Gemeindezentrum St. Suitbert
CHORcan • 19:30 Uhr, Gastkirche

MITTWOCH, 20. JUNI

Frühschicht, anschl. gemeinsames Frühstück
6:30 Uhr, Heilig Kreuz
Respekt Café • 15 Uhr bis 17 Uhr, Gasthaus-Forum

DONNERSTAG, 21. JUNI

Wortgottesfeier der kfd-Mitglieder
8:30 Uhr, St. Peter, Petrushaus
„Treffpunkt Friedhof“ • 15 Uhr, Waldfriedhof
Wortgottesdienst für Senioren
15 Uhr, August-Mäteling-Haus
SAMSTAG, 23. JUNI
Straßenexerzitien • 9:30 Uhr bis 17 Uhr
Treffpunkt am Ostfriedhof, Caritasteam Liebfrauen
10 Uhr bis 12 Uhr, Trauerhalle/Ostfriedhof
Kinderbibeltag, Judith Pieper • 14:30 Uhr, St. Barbara
Firmung der Pfarrei St. Peter • 15 Uhr, St. Markus
Beginn Pfarrfest, Seniorennachmittag
15 Uhr, St. Joseph
Vorabendmesse • 17 Uhr, Heilig Kreuz
Grillen, anschl. WM-Spiel Dtl. – Schweden
18 Uhr, St. Michael

Feier der Firmung, Jugendchor „Crescendo“, Sven Krey, Saxophon, Lucia Müller, Klavier und Leitung
18 Uhr, St. Markus

Vorabendmesse • 18:30 Uhr, St. Marien

SONNTAG, 24. JUNI

Heilige Messe, anschl. Pfarrfest • 10:30 Uhr, St. Joseph
Wortgottesdienst „Junge Kirche“
11:30 Uhr, St. Suitbert
Fahrt zur Freilichtbühne Hamm-Heessen „Cabaret“
13:30 Uhr, ab Gertrudisplatz
Sonntagstreff alleinstehender Frauen
15 Uhr, St. Suitbert
„Begegnung am Sonntag“ • 15 Uhr, St. Michael
Taizégottesdienst • 18 Uhr, Gastkirche

MONTAG, 25. JUNI

Kulturwandel im Bistum Münster
20 Uhr, Gasthaus-Forum

DIENSTAG, 26. JUNI

Frauengemeinschaftsmesse, anschl. Frühstück
9:30 Uhr, St. Joseph
kfd-Mitarbeiterinnen treffen sich
15 Uhr, St. Franziskus, Pfarrsaal
Hobby- und Freizeitclub
15 Uhr, St. Suitbert
CHORcan • 19:30 Uhr, Gastkirche
MITTWOCH, 27. JUNI
Frühschicht, anschl. gemeinsames Frühstück
6:30 Uhr, Heilig Kreuz
Jahresausflug der kfd nach Kevelaer
9 Uhr, St. Franziskus
kfd-Messe • 9 Uhr, St. Suitbert
Respekt Café • 15 Uhr bis 17 Uhr, Gasthaus-Forum
Seniorennachmittag • 15 Uhr, St. Marien
Spielenachmittag St. Hedwigskreis
15 Uhr, St. Michael

Meisterbetrieb seit 1957

Fenster-Böker GmbH

Hugo Böker Tischlermeister Nico Böker Tischlermeister

CE

VEKA Das Qualitätsprofil

Zuhause. Ein gutes Gefühl.

RAL „Klasse A“. Damit Sie sich zuhause rundum geborgen fühlen können. Wir beraten Sie gerne ausführlich!

Akkoallee 59 - 61 Fon: 02361/23381 kontakt@fenster-boeker.de
45659 RE-Hochlar Fax: 02361/183434 www.fenster-boeker.de

WOHNEN SIE IHREN EIGENEN STIL

SCHRANKLÖSUNGEN UND RAUMTEILER MIT GLEITTÜREN

HEGERING
Die Tischlerei mit Ideen

- Innenausbau
- Objekteinrichtung
- Service

Mühlenstraße 15 · 45659 Recklinghausen · Tel. 0 23 61 / 2 39 61 · Telefax 2 44 18
Internet: www.hegering-tischler.de · E-Mail: info@hegering-tischler.de

Termine

der katholischen Gemeinden in der Stadt

kfd: Gespräch zum Thema: „Luft – ein weiteres Element in unserem Leben“
15 Uhr, St. Paul, Paulushaus

Begegnungscafe, Katheva, Ortsausschuss St. Joseph
16 Uhr, St. Joseph

DONNERSTAG, 28. JUNI

Senioren-Wallfahrt nach Ahaus-Heek, Leitung Schwester Otgeris te Vrügt
10:30 Uhr, ab St. Antonius

Seniorenmesse
15 Uhr, Heilig Kreuz

Handarbeitstreff • 19 Uhr, Gemeindezentrum St. Suitbert

FREITAG, 29. JUNI

Seniorenmesse
16 Uhr, Seniorenzentrum Hohbrink

Patronatsfest
18:15, St. Peter

Pfarrfest St. Gertrudis – Konzert mit dem Gesangsensemble Schellack & Co – Musik der 20er bis 40er Jahre
20 Uhr, Pfarrheim St. Gertrudis

SAMSTAG, 30. JUNI

Jubiläumsgottesdienst „140 Jahre Feuerwehr“
15:30 Uhr, St. Peter

Gemeindefest St. Peter – Begegnung auf dem Kirchplatz
18 Uhr, Kirchplatz St. Markus

Pfarrfest St. Gertrudis – Dämmererschoppen
Ab 19:30 Uhr, Spielhof St. Gertrudis

SONNTAG, 1. JULI

Familienmesse zum Pfarrfest St. Peter
9:45 Uhr, Kita St. Markus

Patronatsfest, gestaltet als Mehrgenerationengottesdienst, musikalische Gestaltung Kirchenchor St. Paul
11:30 Uhr, St. Paul

Pfarrfest St. Gertrudis
Ab 13 Uhr Spielhof und Pfarrheim

DIENSTAG, 3. JULI

Gemeinschaftsmesse der Frauen, anschl. Kaffeerunde im Gemeindehaus
8:30 Uhr, St. Markus

Offener Treff für Senioren • 15 Uhr, St. Peter, Petrushaus

Antoniusmesse • 15:30 Uhr, St. Franziskus

CHORcan • 19:30 Uhr, Gastkirche

MITTWOCH, 4. JULI

Respekt Café • 15 Uhr bis 17 Uhr, Gasthaus-Forum

Treffpunkt am Ostfriedhof, Caritasteam Liebfrauen
15 Uhr bis 17 Uhr, Trauerhalle/Ostfriedhof

Besuch des Beginenhofes in Bochum • 19 Uhr, ab Gasthaus

Frauengottesdienst • 20 Uhr, St. Elisabeth

Informationsabend für die Eltern der Erstkommunionkinder 2018 für St. Antonius, St. Gertrudis und Herz Jesu
20 Uhr, St. Antonius, Pfarrheim

DONNERSTAG, 5. JULI

„Treffpunkt Friedhof“ • 15 Uhr, Waldfriedhof

Ein Abend für die Ehrenamtlichen
Eingeladen sind die Ehrenamtlichen aus allen Pfarreien, Verbänden und Einrichtungen der katholischen Kirche in Recklinghausen.
18 Uhr, St. Antonius, Pfarrheim

FREITAG, 6. JULI

Frauenmesse mit anschl. Frühstück, kfd St Gertrudis
8 Uhr, St. Gertrudis, Pfarrheim

SAMSTAG, 7. JULI

Gottesdienst mit Fahrzeugsegnung
17 Uhr, St. Michael

SONNTAG, 8. JULI

Gottesdienst mit Fahrzeugsegnung, anschl. Bigos-Essen
10 Uhr, St. Pius

WIR KÜMMERN UNS UM IHRE GESUNDHEIT



- Allgemein-, Viszeralchirurgie
- Anästhesie
- Gefäßchirurgie
- Geriatrie/Neurologie
- Palliativmedizin
- Innere/Gastroenterologie
- Kardiologie
- Radiologie
- Unfallambulanz
- Unfallchirurgie
- HNO
- Plastische Chirurgie
- Orthopädisch-Neurochirurgisch-Zentrum (ONZ)
- Chirurgische Praxis
- salvea TheraNet
- Kurzzeit- u. Tagespflege
- Service Wohnen
- Caritashaus Reginalda

Elisabeth Krankenhaus GmbH
Röntgenstr. 10
45661 Recklinghausen



Tel.: 02361 / 601 - 0
www.ekononline.de
info@ekononline.de



zeigen

ELISABETH KRANKENHAUS
RECKLINGHAUSEN



Was bleibt vom Katholikentag?

Trotz enormer Menschenmassen eine freundliche und gelassene Atmosphäre

Wenn man im Vorfeld von Kirchentagen – ganz gleich, ob es sich um evangelische, katholische oder ökumenische handelt – Menschen zu dem bevorstehenden Ereignis befragt, bekommt man in der Regel ein zweigeteiltes Meinungsbild:

Da sind die einen, die schon oft dabei waren und bereits voller Vorfreude auf den Startschuss warten; und es gibt die anderen, die in solchen Massen-Events nichts Positives entdecken können und lieber gar nicht erst hinfahren. Nun, da der Katholikentag 2018 in Münster vorbei ist, haben wir drei Personen befragt, die vor Ort und bereit waren,

Auskunft zu geben über Ihre ganz persönlichen Erfahrungen. Falls Sie, liebe Leser und Leserinnen, sich vor der Enttäuschung schützen wollen, etwas Tolles verpasst zu haben, warnen wir Sie davor, die folgenden Statements zu lesen: Wir haben ganz einfach niemanden gefunden, der Negatives zu berichten wusste.

■ Joachim van Eickels



Barbara Dröschel (57)
Medizinische Fachangestellte

„Am besten gefallen haben mir die offizielle Eröffnung und der Abend der Begegnung. Die Rede von Herrn Steinmeier, dem ich später auf der Kirchenmeile noch persönlich sprechen konnte, war klasse: christlich, politisch, global aktuell. Anschließend war die Atmosphäre in der zum Schlendern einladenden Stadt Münster sehr schön. Die Menschen waren sehr gut einbezogen. Auch die Stimmung in den Kirchen, die ein Ruhepol im Gewimmel dieser Tage waren, war wunderschön. Nicht so glücklich war die technische Übertragung des ökumenischen Gottesdienstes auf den Domplatz und die Tatsache, dass die musikalische Gestaltung nicht auf Mitsingen ausgelegt war.“



Dr. Wolfgang Wiesmann (48)
Wirtschaftswissenschaftler

„Wenn ich auf den Katholikentag in Münster zurückblicke, dann ist mir besonders das schöne Gemeinschaftserlebnis mit meinen Kindern in Erinnerung geblieben. Auf unserem Programm standen vor allem mitreißende Musikveranstaltungen von Gospel über den Projektchor der kfd bis hin zu a cappella der Musikgruppe „Alte Bekannte“. Ansonsten haben wir uns einfach von der fröhlichen Stimmung und dem bunten Treiben in den Gassen und auf den Plätzen der Stadt anstecken lassen.“



Mathis Gerl (16)
Schüler, Firmling

Wenn ich an den Katholikentag zurückdenke, kommt mir als Erstes die überaus freundliche und gelassene Atmosphäre in den Sinn, die trotz der enormen Menschenmassen in der Stadt, an den Podien und auf der Kirchenmeile herrschte. Wir hatten die Möglichkeit, mit Vertretern verschiedener katholischer Verbände und Orden zu reden, um uns über die Bedeutung des Christseins ein klareres Bild zu verschaffen. Auch wenn die Reden und Diskussionen größtenteils die gleichen Themen behandelt haben, Immigration, Internet und Ähnliches, konnten wir doch jeden Tag abwechslungsreich gestalten, zum Beispiel durch Zeit am Aasee oder durch den Besuch eines „Escape-Rooms“.

a auric Hörcenter in Recklinghausen



„Ich liebe meine Hörgeräte von auric, weil ich meine Liebsten wieder verstehe!“

auric Hörcenter in Recklinghausen
Kunibertstraße 37
Telefon (02361) 9 39 13 16
recklinghausen@auric-hoercenter.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 09:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Unser Frühlings-Angebot*
Hörgerätebatterien (je 6 Stück),
gültig bis 30. Juni 2018.



*Preis in Euro, inkl. MwSt.

auric
HÖRGERÄTE

www.auric-hoercenter.de/recklinghausen

KONERT Bestattungen

Hertener Straße 6 · 45657 Recklinghausen · Tel. 0 23 61 / 2 90 61

Das Familienunternehmen

seit 1896

www.konert-bestattungen.de



klimatisierte
Aufbahrungsräume
und Trauerhalle in
Recklinghausen

Imkern – viel mehr als nur ein süßes Hobby

Die Imkerei öffnet die Tür in eine spannende Welt, in der es um mehr geht, als nur um das süße Gold

Angetrieben von dem Wunsch nach eigenem Honig oder etwas für die Umwelt zu tun, starteten in diesem Jahr fast 30 Männer und Frauen die Neuimkerausbildung in Recklinghausen. Seit über zehn Jahren bildet der Imkerverein Recklinghausen gemeinsam mit dem Imkerverein Marl-Sickingmühle Interessierte gleich welchen Alters oder Geschlechts zu Jungimkern aus. Die Teilnehmer lernen, welche Arbeiten im Jahresverlauf an den Bienen zu tun sind und was im Volk vor sich geht.

Mit Bienen nimmt man die Umwelt völlig anders wahr. Der Blick für die Jahreszeiten und die Pflanzen in der Umgebung wird geschärft. Jedem angehenden Imker wird schnell klar, dass ein Bienenvolk stark vom örtlichen Nahrungsangebot und vom Wetter abhängig ist. Wenn im März die Temperaturen tagsüber regelmäßig die zehn Grad übersteigen, erwacht das Volk aus der Winterruhe und wächst im April und Mai rasch auf 20.000 bis 40.000 Individuen an.

Ist das Nahrungsangebot gut, die Speisekammern gefüllt und das Volk stark, erwacht der natürliche Fortpflanzungsdrang. Der „Bienen“ wird sich eine neue Königin schaffen und sich kurz vor deren Schlupf teilen. Der Imker spricht hier vom „Schwärmen“. Dabei verlässt die alte Königin mit knapp der Hälfte der Bienen den Stock, um sich eine neue Behausung zu suchen. In Ermangelung geeigneter Baumhöhlen fällt die Wahl der Bienen leider häufig auf wenig geeignete Alternativen wie Rolladenkästen oder Gartenschuppen. Der Imker kann diesem Vorgang durch geeignete Maßnahmen zuvorkommen, in dem er aus dem starken Volk Ableger bildet, die im Jahresverlauf selbst zu großen Völkern heranwachsen.

Im Mai und Juli kann dann Honig geerntet werden. Pro Stock kommen da schon mal 20-30 Kilogramm zusammen. Hier unterstützt der Verein durch einen hygienischen Schleuderraum, den alle Mitglieder nutzen können. Die Anschaffung einer teuren Honigschleuder und eine klebrige Küche zu Hause können so vermieden werden. Nach der Honigernte beginnt die Einwinterung der Völker. Dazu gehört die Auffütterung und die Behandlung gegen die in den 1970er Jahren aus Asien eingeschleppte Varroamilbe, durch die in Europa heute kein Bienenvolk ohne imkerliche Betreuung überlebensfähig ist.

Schwarmkontrollen, Ablegerbildung und Honigernte sorgen im Sommer für viele tolle Stunden. Während der Wintermonate gibt es hingegen an den Völkern wenig zu tun. Der Imker widmet sich dann der Materialpflege, resümiert das vergangene Jahr und plant das folgende. Der Verein bietet Möglichkeiten, das Equipment zu reinigen, Wachs einzuschmelzen und zahlreiche Vorträge für Mitglieder und alle Interessierten.

Wessen Interesse jetzt geweckt ist, besucht uns direkt im Internet oder kommt einfach zu einer der zahlreichen Veranstaltungen. Mit imkerlichen Grüßen

■ Paul Bertels



Imkern kann jeder! Praxis direkt am Bienenvolk
(Foto: Paul Bertels)



Bienen bereichern jeden Garten und imkern lernen kann jeder! (Foto: Jutta Karau)



Der Schaukasten am Lehrbienenstand ermöglicht Besuchern einen gefahrlosen Blick ins Bienenvolk (Foto: Jutta Karau)



Paul Bertels

- 30 Jahre
- Risikomanager für Kapitalanlagen bei einem Versicherer in Dortmund
- Wohnhaft in Recklinghausen
- Imker seit 2014 mit derzeit zehn Völkern
- 1. Vorsitzender des Imkervereins Recklinghausen e.V. seit 2017
- www.imkereipantje.de

Info zum Verein



Imkerverein
Recklinghausen e.V.

www.imkerverein-recklinghausen.de

- Lehrbienenstand am Ickerottweg 20 in RE-Suderwich
- 72 Mitglieder, Durchschnittsalter 55 Jahre
- Über 350 betreute Bienenvölker
- **Was bietet der Verein?** Neuimkerschulungen, Schleuderraum, Austausch, Vorträge,

- Versicherungsschutz, und vieles andere mehr
- Offener Biengarten am 10. Juni und 12. August jeweils ab 11 Uhr
- Anmeldungen für die Neuimkerschulung 2019 ab November 2018



Die kfd unterstützt das RiVer-Projekt

**RiVer: Kinder stark machen. Eltern unterstützen.
Hilfe für Kinder aus Familien mit
psychischen und/oder suchtkranken Eltern**

Die kfd Region Recklinghausen unterstützt das RiVer-Projekt der Caritas und des SkF.
Am 2. Februar 2019 treten die Divanetten, Karin Zimny und Partnerin, im Theater Marl um 19:30 Uhr auf.
Karten zum Preis von 18 € können bis Ende Juni 2018 bei der kfd Region Recklinghausen unter hildegard.stein.re@gmail.com bestellt werden.
3 € pro Karte gehen an das RiVer-Projekt.



Wind für alle

**Freitag, 22. Juni 2018, 18 Uhr
Familienzentrum St. Marcus
St. Marcus Platz 3, Recklinghausen**

TEXTE
VON PORZELLAN

LESUNG

LESUNG

GESANG
VON GITARRE

MARKUS JÖHRING

CILLI LEEBENDERS VON EICKELS

HEIKE PFUGNER

ALMUTH & U

EIN ABEND FÜR DIE EHRENA

*Einmal nicht die Arbeit machen,
sondern DANKE gesagt bekommen
und sich bedienen und unterhalten
lassen.*

*Das soll der Abend für die Ehren-
amtlichen am 5. Juli um 18 Uhr im
Pfarrheim St. Antonius sein.*

Es laden ein das Stadtkomitee der Katholiken und die Pfarreien St. Antonius, Liebfrauen und St. Peter.
Sie wollen sich auf diese Weise zusammen mit Weihbischof Rolf Lohmann und dem Magier und Liedermacher Donatus Weinert bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement bedanken. Eingeladen sind die Ehrenamtlichen aus allen Pfarreien, Verbänden und Einrichtungen der katholischen Kirche in Recklinghausen.

OPEN-AIR- GOTTESDIENST

– Pfarrei Liebfrauen –

08. Juli 2018 • 10:30 Uhr

Stresemannplatz in Suderwich

(bei schlechtem Wetter in der Feuerwehr)

Zum
dritten
Mal!

Im Anschluss findet ein Mitbring Picknick statt.
Für Grillwürstchen und Getränke ist gesorgt.



Kulturwandel im Bistum
Welche Strukturen braucht die Pastoral

Dr. Norbert Köster
Generalvikar des Bistums Münster

Impuls und Austausch
Montag, 25. Juni um 20 Uhr
GASThaus-Forum • Heilige-Geist-Straße 7 •

Ausstellung
Wind für Alle
Willi Z.

Zeit
kennt
keine
Grenzen

Lesung
Psychedelic
Folk

Herbst | Jürgen Quanté | Brisinga

AMTLICHEN

Trotz verschickter Einladungen sind vielleicht nicht alle Ehrenamtlichen erreicht worden. Wer keine Einladung bekommen hat, wende sich bitte an das Katholische Stadt- und Kreisbüro per Email kd-recklinghausen@bistum-muenster.de oder Telefon 9 20 80. Herzlich willkommen.

Gustav Peters
Vorsitzender des Stadtkomitees
der Katholiken

Münster
al der Zukunft?

ster

nr
www.gastkirche.de

**FREITAG, 22. JUNI
12 UHR, KITA ST. MARKUS**

Erzählzelt, Einladung an Kinder
in Begleitung eines Erwachsenen
zu einer frei vorgetragenen
Geschichte in einem Zelt in
mittelalterlicher Atmosphäre.

Erzählrunden:
12.30 Uhr bis 13.15 Uhr
13.30 Uhr bis 14.15 Uhr
14.30 Uhr bis 15.15 Uhr

Weitere Infos:
Kita St. Markus
Tel. 02361/483601
12 Uhr, Kita St. Markus

RECKLINGHAUSEN | 09. – 29. 06. 2018

„Wir brauchen die Anderen“

Ausstellung mit Bildern der Künstlerin Elisabeth Hülsdau zum Thema:
Menschen und ihre Beziehungen



Vernissage:
9. Juni 2018, 17.00 Uhr
Eucharistiefeier
mit dem Chor "Oer-Klang"
aus Oer-Erkenschwick,
anschließend
Eröffnung der Ausstellung
mit Elisabeth Hülsdau

Finissage:
29. Juni 2018, 18.30 Uhr
mit Musik und Texten
gelesen von Gabriele Droste

Öffnungszeiten:
11:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Orte:
Hospiz zum Hl. Franziskus
Feldstr. 32, 45661 Recklinghausen
Heilig-Kreuz-Kirche
Feldstr. 34, 45661 Recklinghausen

Veranstalterin: kfd Region Recklinghausen



Die nächste Ausgabe von „geistREich“
erscheint am: 4. Juli 2018

Bei Interesse an einer Anzeigenschaltung
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Andrea Altrogge

02365/107-1208 · anzeigenleitung@medienhaus-bauer.de

Wer - Wo - Was: In Recklinghausen



Wichtige Anlaufstellen der katholischen und evangelischen Kirche in Recklinghausen

A

Anonyme Alkoholiker Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige (AA)

Herner Straße 8 · Haus der Diakonie · 45657 RE
Dienstags: 19:30 bis 21:30 Uhr

Altenheim St. Johannes

Lülfstraße 17 · 45665 Recklinghausen
Telefon 023 61 / 84 12 www.altenheim-st-johannes.de

AREOPAG

Jugendpastorales Zentrum
Steinstraße 17 · Telefon 023 61 / 90 51 04 · 0info@areopag-re.de · www.areopag-re.de

B

Bahnhofsmission

Große-Perdekamp-Straße 3
Telefon 023 61 / 2 27 89 · Fax: 023 61 / 10 20 45
Ansprechpartner: Peter Erdmann

BARKE gemeinnützige GmbH

Hilfe für psychisch kranke Menschen
Elper Weg 7 · Telefon 023 61 / 92 10 0
Fax 023 61 / 92 10 - 24 · www.barke-recklinghausen.de

Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige (Blaues Kreuz)

Philipp-Nicolai-Kirche · dienstags von 19 bis 21.30 Uhr
Telefon 01 70 / 638 80 99 (7 bis 22 Uhr)
Ansprechpartner Dieter Kirchfeld

Beratungsstelle f. Ehe-, Familien- & Lebensfragen

Kemnastraße 7 · Telefon 023 61 / 599 29
Fax 023 61 / 90 12 33 · www.ehefamilienleben.de
efl-recklinghausen@bistum-muenster.de

C

Caritasverband für die Stadt RE e.V.

Geschäftsstelle - Haus der Caritas
Mühlenstraße 27, Telefon 023 61 / 58 90 - 0
Fax 023 61 / 58 90 991 · www.caritas-recklinghausen.de

D

Diakonisches Werk in Recklinghausen e.V.

Hohenzollernstraße 72 · Telefon 023 61 / 10 20 - 0

E

Eine-Welt-Laden

Steinstrasse 1 · Telefon 023 61 / 48 60 27
Ansprechpartnerin: Thea Sudhues
www.gastkirche.de info@gastkirche.de

Elisabeth Krankenhaus GmbH

Röntgenstraße 10, Telefon 023 61 / 601 - 0
www.ekononline.de
Krankenhausseelsorger: Pfarrer Mikulski / Pfarrer Bomers

F

Familienbildungsstätte

Katholisches Bildungsforum Recklinghausen
Kemnastraße 23a · Telefon 023 61 / 4 06 40 20
Ansprechpartnerin L. Thies · www.fbs-recklinghausen.de

G

Gastkirche und Gasthaus

Heilig-Geist-Straße 7 · 45657 RE
Telefon 023 61 / 2 32 73
E-Mail: Ludger.Ernsting@gastkirche.de oder
Sr.Judith@gastkirche.de
Offenes Ohr
tägl. 10-12 und 16-18 Uhr Gesprächsmöglichkeit
www.gastkirche.de

H

Hospiz zum hl. Franziskus e.V.

Feldstraße 32 · 45661 Recklinghausen
Telefon 023 61 / 609 3 - 0 · Fax 023 61 / 609 3 - 20
Mail: info@franziskus-hospiz.de

K

Katholisches Bildungswerk Kreis Recklinghausen

Kemnastraße 7 · Telefon 023 61 / 92 08 16
Fax 023 61 / 92 08 33 · www.kbw-recklinghausen.de
Ansprechpartnerin Brigitte Siefert

Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), Stadtverband Recklinghausen

Regionalbüro, Bahnhofstraße 36 · 48249 Dülmen
Telefon 025 94 / 89 42 00 · Fax: 025 94 / 89 42 0 - 77
www.kab-muenster.de/bezirk-recklinghausen

K

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands Diözesanverband Münster e.V.

Region Recklinghausen
Ansprechpartnerin: Hildegard Stein
Telefon 023 61 / 4 60 05
info@kfd-region-recklinghausen.de

Knappschafts-Krankenhaus

Dorstener Straße 151 · Telefon 023 61 / 560
Katholische Seelsorge: Pastoralreferent Georg Hülsken
Evangelische Seelsorge: Pfarrerin Barbi Kohlhaage

Kolpingsfamilie RE Zentral

Ansprechpartner: Hermann Josef Becker
Holthoffstraße 17 E · 45659 Recklinghausen
Telefon 023 61 / 2 88 84 · www.kolping-Recklinghausen.de

M

Malteser in Recklinghausen

Mühlenstr. 29 · Telefon 023 61 / 241 00 - 0
Fax 023 61 / 241 00 - 24

O

Ökum. Arbeitslosenzentrum (ÖALZ) e.V. RE

Sauerbruchstraße 7 · Telefon 023 61 / 99 65 07
Fax 023 61 / 99 65 48 · Mail: schaefer@oealz.de

P

Pflege und Demenz, Beratungsstelle

Grit Ohler (Sozialdienst) · Telefon 023 61 / 10 20 11

Prosper-Hospital gGmbH

Mühlenstraße 27 · Telefon 023 61 / 54 - 0 Kranken-
hausseelsorger: Pfarrer Jarck, W. Hülsmann
www.prosper-hospital.de

R

Raphael-Schule

Förderschule für geistige Entwicklung
Börster Weg 13 · Telefon 023 61 / 93 44 0 www.
raphael-schule.de

R

Recklinghäuser Tafel

Am Neumarkt 34 · Telefon 023 61 / 3 13 02
www.recklinghaeuser-tafel.de

Recklinghäuser Werkstätten

Ansprechpartner Christoph Marienbohm
Telefon 023 61 / 30 02 - 23 · Fax 023 61 / 30 02 50

S

Second-hand-shop

Dortmunderstr. 122b · Telefon 023 61 / 48 48 72
Ansprechpartnerin: Frau Bergmann
www.gastkirche.de · info@gastkirche.de

Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) RE e.V.

Kemnastraße 7 · Telefon 023 61 / 485 98 - 0
Fax 023 61 / 485 98 - 18 · www.skf-recklinghausen.de

Stadt- und Kreisdekanat Recklinghausen

Kemnastraße 7 · 45657 Recklinghausen
Telefon 023 61 / 9 20 80 · Fax 023 61 / 92 08 29
Mail: kd-recklinghausen@bistum-muenster.de
Kreisdekanatsgeschäftsführer: Marc Gutzeit

Stadtkomitee d. Katholiken in Recklinghausen

Kemnastraße 7 · 45657 Recklinghausen
Telefon 023 61 / 9 20 80 · Fax 023 61 / 92 08 29
Mail: kd-recklinghausen@bistum-muenster.de
Vorsitzender: Gustav Peters

T

Telefonseelsorge Recklinghausen

Telefon 0800 - 111 0 111

W

Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung

Wohnheime - Wohngruppen - Psychologischer Dienst
Telefon 023 61 / 30 295 - 29
- **Ambulant Betreutes Wohnen** - Wohnen für
Menschen mit Behinderungen
Telefon 023 61 / 30 295 - 28

Verstehen ist einfach.



sparkasse-re.de

Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Region und
ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht



Der Schlusspunkt



Bürger tragen ihre Stadt



In meinem Büro steht ein Miniatur-Kunstwerk, das für mich eine besondere Bedeutung hat. Es heißt „Bürger tragen ihre Stadt“. Als großes Original steht dieses Kunstwerk vor dem Rathaus und schmückt dessen Brunnen. Der Recklinghäuser Künstler Heinrich Brockmeier hat es geschaffen. Ich mag dieses Kunstwerk und seine Botschaft ist mir wichtig.

Das Kunstwerk soll den Gemeinsinn der Bürgerinnen und Bürger Recklinghausens verkörpern. Die drei Figuren tragen zusammen symbolträchtige Bauwerke dieser Stadt: die Propsteikirche St. Peter, einen Förderturm und das Rathaus.

Eine sehr schöne Interpretation des Werkes hat der 14-jährige Pascal bei einem Kunstprojekt geliefert. Er sagt, das Kunstwerk „[...] zeigt die Bürger, die unsere Stadt tragen. Die Bürger sind wir. Wenn die Bürger die Stadt tragen, heißt das, dass sie für ihre Stadt etwas Gutes tun [...]“.

Recklinghausen macht in Sachen bürgerschaftlichem Engagement eine ausgesprochen gute Figur. Schließlich benötigt es in wichtigen Bereichen der Gesellschaft das Ehrenamt. Ob im Umgang mit Flüchtlingen oder älteren Menschen, bei der Jugendhilfe, im Sportverein oder bei der Feuerwehr.

Ehrenamtliches Engagement ist eine Gabe an die Gesellschaft, ein wichtiger Beitrag für ein gutes Recklinghausen. Und das verdient ein hohes Maß an Wertschätzung.

Das Ehrenamt werde ich als Bürgermeister stets, soweit es mir möglich ist, stützen und stärken. Und das tun wir auch als Stadt, denn ohne dieses ehrenamtliche Wirken kann eine Stadtgesellschaft nicht existieren.

Unsere Wertschätzung versuchen wir als Stadt mit Verwaltung und durch die Politik immer wieder aufs Neue an die vielen Frauen und Männer im Ehrenamt zu übermitteln.

Auch Recklinghausen hat seit 2015 viele Flüchtlinge aufgenommen. In der Flüchtlingshilfe haben die Sozialverbände, die Kirchen, die ehrenamtlichen

Helfer mit den hauptamtlichen Kräften der verschiedensten Organisationen und der Stadtverwaltung großen Einsatz geleistet, wofür ich nicht genug Dank und Lob aussprechen kann.

Allen hier engagierten Recklinghäuserinnen und Recklinghäusern haben wir bei einem extra ausgerichteten Empfang gedankt.

Vereine und Verbände, die sich für die Traditions- und Brauchtumspflege in der Stadt einsetzen, ehre ich alle zwei Jahre mit einem besonderen Empfang. Auch diesen Empfang habe ich in meiner Amtszeit neu eingeführt.

Bereits seit 1955 zeichnet die Stadt Recklinghausen Menschen für ihre großen ehrenamtlichen Verdienste mit der Großen Stadtplakette aus.

Mit der Samariternadel ehren wir seit vielen Jahren Menschen in unserer Stadt, die sich vorwiegend im Bereich der Wohlfahrtsverbände ehrenamtlich engagieren.

Neu ist die Einführung einer Ehrenamtskarte, wie sie in diesem Jahr vom Rat der Stadt beschlossen wurde. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung organisieren derzeit die Einführung der Ehrenamtskarte für den 1. Januar 2019.

Die Leistung der ehrenamtlich Tätigen ist nicht hoch genug wertzuschätzen.

Toll finde ich daher auch das in der „geistREich“ geschilderte Ehrenamtlichenfest des Stadtkomitees der Katholiken und des katholischen Dekanats in St. Antonius am 5. Juli. Leider bin ich an diesem Datum nicht in Recklinghausen und bedauere sehr, dass ich nicht persönlich teilnehmen kann. Ich bin aber mit dem Herzen dabei.

Unsere Kirchen und ihre Ehrenamtlichen haben einen gewichtigen Anteil daran, dass Recklinghausen eine lebens- und lebenswerte Stadt ist, in der die Menschen sich fürsorglich umeinander kümmern.

Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, die unsere Stadt ein Stück weit mittragen.

Ihr

■ Christoph Tesche
Bürgermeister der Stadt Recklinghausen

Christoph Tesche

- 56 Jahre alt, verheiratet, zwei erw. Kinder
- Diplom-Verwaltungswirt, seit 2014 Bürgermeister der Stadt Recklinghausen
- Ehrenamtliches Engagement als
1. Vorsitzender des DRK Kreisverbandes Recklinghausen e.V., als Vorsitzender des Kuratoriums der privaten caritativen Stiftung „Miteinander im Vest“, als Mitglied des Kuratoriums der Gemeinschaftsstiftung für Kirche und Diakonie „ernten und säen“.



PROSPER
HOSPITAL
Das Gesundheits-Zentrum



Vertrauen seit Generationen

Das Prosper-Hospital ist mit seinen gut 530 Betten das größte Krankenhaus im Kreis Recklinghausen. Bereits 1848 von engagierten Christen gestiftet, besitzt es höchste Kompetenz auf dem Gebiet der Krankenversorgung und Gesundheitspflege.

Als modernes Gesundheitszentrum trägt es den sich ständig entwickelnden Ansprüchen

und Fähigkeiten der modernen Medizin und Pflege Rechnung. Zwölf medizinische Fachabteilungen mit teils internationalem Ruf, zahlreiche niedergelassene Mediziner im Ärztehaus, die Akademie Gesundes Vest und natürlich die rund 1.200 Mitarbeiter unterstützen kranke Menschen kompetent bei ihrer Genesung und Gesunderhaltung oder helfen bei einem Leben mit einer Krankheit.

Als Einrichtung mit katholischer Prägung sind die Experten des Prosper-Hospitals für Sie da, jeden Tag im Jahr, zu jeder Stunde.

Mehr über das Prosper-Hospital finden Sie auf

www.prosper-hospital.de

Das Prosper-Hospital ist eine Einrichtung in der Klinik Verbund Vest Recklinghausen gGmbH.